27. Jahrgang. Mittwoch, 16. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14726.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Stuttgart, 15. Juli. Ueber den gestrigen Besuch des Kaisers in Friedrichshafen wird hierher gemeldet: Der Kaiser war von der großherzoglichen badischen Familie begleitet, der König und die Königin empfingen den Kaiser im Schloßgarten. Die Herzoginnen Elsa und Olga von Würtemberg, Töchter der Herzogin Wera, hatten dem Kaiser beim Verlassen des Dampfboots Kornblumen überreicht. Der Aufenthalt im Schlosse dauerte über eine Stunde. Das Gefolge des Kaisers war auf dem Schiffe zurückgeblieben.

Weimar, 15. Juli. Der Großherzog ist nach dem Haag abgereist, um der Beisetzung des Prinzen von Oranien beizuwohnen.

Wildungen, 15. Juli. Die Eisenbahn von Wabern nach Wildungen ist heute an der Landesgrenze von dem Fürsten von Waldeck, in Gegenwart des Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg und zahlreicher anwesender Gäste eröffnet worden.

Agram, 15. Juli. Der Landtag ist heute mittelst kaiserlichen Handschreibens, welches der Banus überreichte, bis auf Weiteres vertagt worden. Der Schluß erfolgte unter lebhaften Hochrufen auf den Kaiser und den Banus.

Die Cholera.

Der „Voss. Ztg." wird aus Paris geschrieben: „Es ist schade, daß Herr Dr. Koch keinen deutschen Begleiter an seiner Seite hatte, welcher Menschen und Verhältnisse in Frankreich kennt. Ein solcher Begleiter hätte ihn sicher dringend davor gewarnt, auch nur um eines Haares Breite über die Grenzen seiner amtlichen Sendung hinauszutreten, z. B. dem Touloner Magistrat — wenn auch auf dessen dringende Einladung — geschriebene Verhaltungsmaßregeln zu übergeben. Für uns, die hier leben, war es absolut sicher, daß Herr Dr. Koch für diese Gutmüthigkeit, zu der er in keiner Weise verpflichtet war, keinen Dank ernten würde. So ist es auch gekommen. Die ganze Presse nörgelt an dem Schriftstücke des Herrn Dr. Koch und an seinen sicherlich unvollkommen und entstellt wiedergegebenen mündlichen Aeußerungen herum, und einige Blätter fallen in hellem Zorne über den Maire von Toulon her, weil er so unpatriotisch war, einen deutschen Gelehrten um ein Gutachten zu verlangen."

In Lyon besuchte Dr. Koch das homöopathische Spital, sowie mehrere Professoren der medizinischen Facultät. Bei der Gelegenheit sei bemerkt, daß von homöopathischer Seite als Choleramittel vor allen Dingen Sulphur, Veratrum und Cuprum empfohlen werden. Als Desinfections- und Vorbeugungsmittel ebenfalls Carbol, sowie das Streuen von pulverisirter reiner Schwefelmilch in Betten, Strümpfe und Leibwäsche.

In der „Wiener medizinischen Presse" wird von Neuem darauf hingewiesen, wie durchaus nothwendig es ist, am Suezcanal, dem „Hauptthor der Cholera nach Europa", eine mit großen Machtvollkommenheiten ausgerüstete internationale Sanitäts-Commission an Stelle des jetzigen Gesundheitsrathes einzusetzen, an dessen Bestimmungen England sich aus Handelsvortheilen nicht kehre. Auch dieses Fachblatt hält die jetzt in London tagende ägyptische Conferenz für geeignet, über Einsetzung einer solchen Commission zu berathen.

Die scharfen, oft ebenso lästigen als wirkungslosen Absperrungsmaßregeln mancher Staaten haben bereits mehrfache Reclamationen der Nachbarstaaten hervorgerufen. So reclamirte die Schweiz in Rom gegen die von Italien verordnete Sperre an der schweizer Grenze, aber vergeblich; ebenso erhob Rußland Einsprache gegen die Maßregeln, welche die Türkei nach Rußland hin ergriffen hat unter der Motivirung, daß weder in der Türkei noch in Rußland Cholera herrsche.

Ein Zeichen der unglaublichen Panik, die sich der Gemüther in Südeuropa an manchen Orten bemächtigt hat, ist es, daß in dem spanischen Barcelona z. B. sämmtliche Schulen aus Furcht vor der Cholera geschlossen wurden und die Einwohner auch hier auszuwandern beginnen, daß die meisten Jahrmärkte in Spanien vertagt und sogar in Cartagena die Stierkämpfe eingestellt wurden. Die massenhafte Emigration aus Marseille ist schon gemeldet.

Ein recht bedauerlicher Umstand ist es, daß durch einen unklar präcisirten Erlaß der Maires von Marseille der Unglückliche, welcher auf der Straße einen Cholera-Anfall erleiden sollte, gezwungen ist, unter freiem Himmel zu sterben, falls sich nicht mitleidige und beherzte Leute finden, die ihn auf ihren Armen nach Hause oder ins Spital tragen. Der Erlaß verbietet nämlich allen Kutschern, einen Cholerakranken in ihren Wagen aufzunehmen. Nun hat man allerdings vier officielle Wagen für diesen Dienst bestellt, welche aber bei 50 bis 60 Erkrankungen täglich nicht hinreichen. Vier Krankenwagen in einer Stadt von 400 000 Einwohnern! Das sind traurige Verhältnisse.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. Juli.

Wir haben neulich das treffende Urtheil mitgetheilt, welches die „**Karlsruher Zeitung**", das Organ der badischen Regierung, über die **Beziehungen des Bauernstandes zu dem adligen Großgrundbesitz** in folgender Weise gefällt hatte:

„In neuester Zeit wird von conservativer Seite der Versuch unternommen, die Fürsorge für die landwirthschaftlichen Interessen zur Neubildung des in Baden tief herabgesunkenen Einflusses dieser Partei auszubeuten. Man muß unserem Bauernstande mit den Thatsachen der Erfahrung zeigen, daß seine Interessen durchaus nicht gleichbedeutend sind mit denen des adeligen Großgrundbesitzes und in seinen in Preußen und anderen Staaten hervorgetretenen selbstsüchtigen Vortheilsbestrebungen."

Eine so schlagende Abfertigung des Agrarierthums seitens des Organs einer Regierung hat nicht verfehlt, große Aufmerksamkeit und naturgemäß den höchsten Zorn der Agrarier zu erregen, besonders derer in Norddeutschland, denn diesen kam bei dem Wohlwollen, mit welchem man ihren Bestrebungen sonst regierungsseitig entgegenkommt, der Umstand, daß ihnen von einem halbamtlichen Regierungsblatte einmal so klar die Wahrheit gesagt und die Thür gewiesen wurde, höchst überraschend. Die conservative „Kreuzzeitung" hat denn auch, wie gleichfalls schon angedeutet worden ist, ihrer Entrüstung und ihrem Bedauern Ausdruck verliehen, daß „ein halbamtliches Blatt einer deutschen Landesregierung so wenig Verständniß von dem besitzt, was unserm Volke noththut." Nun kommt — last not least — die „Nordd. Allg. Ztg.", das gouvernementale Blatt in Berlin und fährt Geschütze schwersten Kalibers gegen die „Karlsruher Zeitung" auf, die es gewagt hat, die Conservativen und Agrarier so schlagend abzuführen, ganz ohne Rücksicht auf die preußische Regierung und die „Nordd. Allg. Ztg.", welche dieselben ja so eifrig unter ihre schützenden Fittige nimmt. Wir wollen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" nicht folgen auf dem holprigen Pfade ihres Zornesergusses, den sie gegen die „Karlsruher Zeitung" losläßt. Aus der Stärke desselben ist am besten zu ersehen, wie treffend das Urtheil war, wie sich die in Frage kommenden Kreise getroffen fühlen und wie sie betroffen sind. Daß die „Nordd. Allg. Ztg." gleich mit dem Zaunspfahl vom Leder zieht und das Karlsruher Blatt als „Bundesgenossen der Demagogen und Volksverhetzer" attakirt, daß sie vor einem „Rückfall in vormärzliche Velleitäten" warnt u. a. m., ist ja kein Wunder. Aber das eine verdient denn doch hervorgehoben zu werden: die „Nordd. Allg. Ztg." spricht, der „Kreuzztg." sich anschließend, (daß diese sich zum Dank nun wieder dem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." freudig anschließt, ist selbstredend; par nobile fratrum!) der „Karlsruher Zeitung" das Verständniß für die beregten Dinge ab.

Nun, wir erinnern an die landwirthschaftliche Enquete, wie sie im vergangenen Herbste in Baden angestellt worden ist, an die se gründlichen, von lauter Fachmännern in allen Theilen des Landes angestellten Untersuchungen über die landwirthschaftlichen Verhältnisse. Was war es doch, was diese Enquete ergeben hat? Etwas Erfreuliches für die Agrarier allerdings nicht; denn die bei weitem größte Mehrzahl der betreffenden Commissionen hat sich entschieden gegen jede Erhöhung der Getreidezölle ausgesprochen, viele haben die Kornzölle überhaupt verworfen. Davon, ja davon wollen „Kreuzztg." und „N. A. Z." nichts hören. Besser ist die „Karlsr. Ztg." jedenfalls vertraut — eben auf Grund des von der badischen Regierung gesammelten umfangreichen Materials — mit den wahren Verhältnissen und Bedürfnissen des Bauernstandes, als die Berliner Officiösen und Conservativen, von denen es sehr zweifelhaft ist, ob sie die vier Quartbände jener Commissionsresultate sorgfältig gelesen haben. Ja, und wenn eine so informirte amtliche Zeitung es unternimmt, die Interessengemeinschaft des Bauernstandes mit denen des adeligen Großgrundbesitzes in Abrede zu stellen, so hat das ein schweres Gewicht und doppeltes Interesse für die weitesten Kreise.

Die objectiven und sachverständigen Ausführungen der „Karlsruher Zeitung" werden einen lauten Wiederhall finden und hoffentlich dazu beitragen, die wahre Erkenntniß des sich immer breiter machenden Agrarierthums zu fördern, trotz der verzweifelten Ankämpfungsversuche der gouvernementalen „Nordd. Allg. Ztg.", der conservativen „Kreuzztg." und ihrer Gesinnungsgenossen.

Die „Post" macht sich wieder einmal das Vergnügen, auszurechnen, wie bei den **bevorstehenden Wahlen** den „Fusionisten" am besten der Garaus zu machen sei. Sie zählt eine ganze Reihe von Wahlkreisen auf, aus welchen vermittelst der verschiedensten Parteicoalitionen die Freisinnigen herausgeworfen werden könnten. Ohne ängstliche Rücksicht auf die Parteischattirung solle diejenige Person für die Candidatur ausgewählt werden, welche die meisten Chancen hat. Je nach Bedarf sei bald mit Deutschconservativen, bald mit Nationalliberalen Fühlung zu suchen. Mit Recht macht sich die „Kreuzztg." über die auf zumeist unrichtigen Voraussetzungen aufgebauten Wahlspeculationen des freiconservativen Blattes lustig. Zu verwundern ist es freilich nicht, daß die Herren Freiconservativen ihre ganze Hoffnung auf solche Mischmasch-Pläne setzen. Wie kommen denn freiconservative Mandate in der Regel zu Stande? In der Culturkampfperiode, wo es meist darauf ankam, das Centrum zu bekämpfen, waren die als freiconservativ sich bezeichnenden Herren gewissermaßen die geborenen anticlericalen Compromißcandidaten. Ferner rekrutirten sich die freiconservativen Abgeordneten aus den Kreisen schlesischer und süddeutscher Magnaten, welche durch ihren persönlichen, sehr häufig auf ihrem Reichthum an Grundbesitz basirten Einfluß Mandate erlangten. Seit diese Vorbedingungen, insbesondere die erstgenannte, wegfielen, war es mit der Mandatsherrlichkeit der freiconservativen resp. Reichspartei zu Ende. Im Jahre 1881 ist dieselbe im Reichstage auf ca. 25 Mann gesunken. Da sollten die Herren, statt auf weitschauende Speculationen sich einzulassen, etwas bescheidener sein und sich redlich anstrengen, mehr Fuß im Lande zu fassen und so ihre eigenen Reihen zu verstärken. Ja, da haperts eben. Nach wie vor wird das Wesen der freiconservativen Partei durch das bekannte hübsche Scherzwort illustrirt: „Ich kenne wohl freiconservative Abgeordnete; aber einen freiconservativen Wähler habe ich noch nicht gesehen!"

Der **Beschimpfung der deutschen Fahnen in Paris** haben wir schon heute Morgen ausführlich Erwähnung gethan. Weitere Nachrichten liegen zur Zeit noch nicht vor, aber daran darf man wohl festhalten, daß der Zwischenfall ohne ernste politische Folgen bleiben wird, um so mehr, als der französische Botschafter in Berlin sich beeilt hat, das Bedauern seiner Regierung über den Vorfall auszudrücken.

Natürlich wird man nicht verfehlen, nähere Aufklärungen zu verlangen; denn mit den Abschwächungsversuchen des officiösen französischen Telegraphen oder mit den Darstellungen der französischen Blätter, deren jedes eine andere Version bringt, kann die Sache nicht abgethan sein, und stellt es sich heraus, woran gar kein Zweifel sein kann, daß es nichts war, als ein durch nichts provocirter frecher Streich des fanatischen Pariser Mob, so wird eine strenge Bestrafung der Schuldigen auf dem Fuße nachzufolgen haben. Eine Genugthuung, wie sie dem beleidigten König von Spanien zu Theil wurde, dürfte hier kaum als genügend angesehen werden. Als Alfons von dem Pariser Pöbel beschimpft worden war, erfolgte allerdings eine offizielle Entschuldigung der französischen Regierung. Aber von einer Bestrafung der Beleidiger hat man nichts gehört. Wir zweifeln nicht daran, daß man französischerseits selbst Anstand nehmen wird, Deutschland gegenüber auch weiter nichts zu machen als entschuldigende Worte.

Zwischen dem **spanischen** Gesandten und dem Minister des Auswärtigen, Elduayen, haben sehr freundschaftliche Erklärungen bezüglich der Rede des Ministers Pidal stattgefunden. Der Zwischenfall mit Italien ist damit erledigt.

Hervorgehoben zu werden verdient jedenfalls, daß der päpstliche „Moniteur de Rome" unbedingt an der Version festhält, Pidal habe sich zu Gunsten der weltlichen Macht des Papstes ausgesprochen.

In **Rumäniens** Hauptstadt Bukarest ist es vorgestern zu argen Skandalen gegen die Regierung gekommen. Die vereinigte Opposition hatte auf Montag eine öffentliche Versammlung einberufen und zur Revolte auffordernde Proklamationen vertheilt. Es wurden mehrere Reden gehalten, in welchen die Regierung auf das Heftigste angegriffen wurde. Vernesco stieß Insulten und heftige Drohungen gegen den König aus. In Folge des energischen Protestes seitens eines großen Theiles der Anwesenden entstand eine Rauferei, welche sich bis auf die Straße und vor den conservativen Club fortsetzte. Mehrere Anhänger der Opposition,

Georgenburg.

Das grasreiche Littauen ist die Heimath einer zu seltener Vollkommenheit entwickelten Pferdezucht. Namen wie Trakehnen, wie Georgenburg sind bekannt in den Armeen, unter den Sportsmen von ganz Europa. Aber nicht diese Einzelnen allein begründen den hohen Ruf der littauischen Pferdezucht, nicht zu ihnen allein begeben sich Remonte-Commissionen, Händler und Liebhaber, um edle Rosse zu holen. Diese großen Institute bilden eigentlich nur die Mittelpunkte, die Hochschulen und Sammelstätten für eine Cultur, die sich weit über das ganze Land hin verbreitet. Sie stehen in den engsten Wechselbeziehungen sowohl unter einander, wie mit den Landgestüten des Staats, deren Centrum in Trakehnen zu suchen ist, mit Gutsbesitzern und bäuerlichen Züchtern, wirken veredelnd, befruchtend auf die Gesammtzucht, benutzen andererseits diese Kleineren aber wieder als gelegentliche Bezugsquellen, um Abgänge zu ergänzen. Damit ist, unter wesentlicher Mithilfe dieser Institute, deren Verwaltung von den weitesten, rationellen Gesichtspunkten geleitet wird, die gesammte Pferdezucht Littauens auf die hohe Stufe gebracht worden, die sie augenblicklich einnimmt.

Als Basis dieser Zucht dient das heimische littauer Bauernpferd, das heute, Dank den vielen Bemühungen zur Veredelung des Materials, wohl kaum mehr ganz rein anzutreffen sein mag. Unter dem Vollblut, das man zu solcher Veredelung eingeführt, hat das englische sich am besten bewährt. Man hat es mit arabischem versucht, das anderswo, so auch in England selbst, vorzügliche Zuchtresultate ergeben. Mit unseren Littauern will es sich nicht günstig mischen. Die Thiere bleiben klein, unansehnlich, besitzen nicht die Sehnen von Stahl, das starke und doch feine Knochengerüst, nicht jenes Blut, das Ausdauer und höchste Tüchtigkeit gewährleistet. Englisches Vollblut ist daher einzig zur Mischung verwendet, es erzeugt jenes Halbblut unübertrefflicher Schlachtrosse, vorzüglicher Renner, daneben den berühmten Carossierschlag, die wir als Trakehner kennen.

Trakehnen ist gewissermaßen nur ein Begriff. Eine umfangreiche Domäne trägt diesen Namen, in deren Vorwerken das Gestütswesen seine Unterabtheilungen besitzt. Es bildet den Mittelpunkt für eine große Anzahl von „Landgestüten", die alle mit ihm in engster Verbindung stehen. In Angerburg, Gudwallen, Insterburg und anderen Orten finden wir derartige Landgestüte über die Provinz verbreitet. In den schönen Ställen des Gestüts von Insterburg finden ca. 200 Hengste Raum. Doch sind in dieser Sommerzeit nur wenige dort. Die meisten werden auf Stationen an Gutsbesitzer vertheilt und diesen sogar noch das Futter bezahlt. Die Bauern aus der Umgebung bringen ihre Stuten auf diese Stationen zum Decken und haben dafür 4, 5, 6 Thaler als Deckpreis an die Gestütskasse zu entrichten, je nachdem Vollblut oder Halbblut in Anspruch genommen wird. Der Staat verfolgt damit nur allgemeine Culturzwecke, seiner Initiative ist es zu danken, daß die Qualität des littauischen Pferdematerials sich mehr und mehr hebt, daß nicht nur die Armee, sondern Händler und Besitzer hier auch bei den Bauern treffliche Thiere finden.

Neben Trakehnen besitzt Georgenburg den bedeutendsten Ruf. In weitem grasreichen Thalboden fließen Inster und Angerapp zusammen, heißen dann Pregel. Die Auen dieser heiter lachenden Flußthäler dehnen sich meilenweit aus. Sie werden an der Stelle der Vereinigung von anmuthigen Uferhöhen eingegrenzt. Auf der einen südwestlichen, die steil über der Angerapp aufsteigt, liegt das Schloß Insterburg, ein mittelalterlicher Bau, weit älter als die Stadt, die erst 300 Jahre zählt. Am gegenüberliegenden Ufer, hoch über dem Laufe des Insterflüßchens, mit weitem Umblick über die Wiesen und Weiden im Grunde und hinüber zu der eine halbe Stunde entfernten, malerisch von alten Linden umgebenen Stadt erhebt sich „die Georgenburg" und neben ihr eine gothische Pfarrkirche. Auch diese beiden Architekturen stammen aus früher Zeit. Die Burg mag eine geistliche Residenz gewesen sein, darauf deuten die in das Gemäuer getieften Kreuze, die hohen Spitzbogenfenster, die gesammte Anlage des breitfrontigen Baues, der majestätisch über den Thalfluren der Inster und Angerapp am hohen Nordufer emporsteigt, weiten Ueberblick gewährend auf das gegenüberliegende Städtchen wie über die grasigen Fluren, die sich unabsehbar in der Flußniederung ausdehnen. Auf dem halbstündigen Spaziergange überschreiten wir erst die Angerapp, dann unmittelbar vor der Georgenburg den Insterfluß. Hier beginnt schon der Bereich von Georgenburg. Längs des Flusses ziehen sich kleine, leicht eingezäunte Weideplätze bis zum Wasser hin, jeder mit einer Schutzhütte versehen. In diesen „Paddocks" weiden Pferde, meist zu zweien, die man in der Nähe behalten will. Die Hauptmasse der heranwachsenden Pferdejugend wird auf den ausgedehnten Weidefluren des abwärts am Pregel gelegenen Vorwerks Zwion verpflegt.

Nun steigen wir heran zur Georgenburg. In den dicken, altehrwürdigen Mauern derselben hat der Besitzer sich mit allem Comfort eingerichtet, den der schottische Landedelmann nirgends entbehren mag. Ihre stolze, monumentale Seite kehrt die Burg den Flußgründen zu, ihre freundlich behagliche den inneren Höfen. Diese bilden ein ungeheures Geviert, rings von Stallungen und Schobern umgeben. Sie sind die Stätte einer der ausgedehntesten und vornehmsten landwirthschaftlichen Industrien. Zu ihrem Bedarfe steuern die hochbeladenen Wagen duftigen Heus bei, die unter einem Schuppen stehen. Aber nicht das ausgedehnte Areal, nicht die Hafererträge zweier anderer Güter reichen aus, um alle Kostgänger hier satt zu machen; dafür müssen noch die Haferernten Fremder gekauft werden.

Wir trafen es gut. Unter einer schattigen Baumgruppe mitten im Hofe ließ der Burgherr einer Gruppe von Kennern oder Kauflustigen einen Trupp Jährlinge vorführen. Das junge, feurige Blut, gemischt aus englischen und littauischen Quellen, entwickelt hier in voller Freiheit alle Vorzüge, die den Trakehner und Georgenburger, d. h. den littauischen Schlag auszeichnen: Eleganz, verbunden mit ausdauernder Kraft, solide Structur des Knochengerüstes mit vollendeter Grazie und dazu edles feuriges Blut, das allen diesen Eigenschaften erst ihren hohen Werth verleiht. Eine kleine Arena liegt vor dieser Baumgruppe, da tummeln die Stallknechte die vorgeführten Rosse, dort ertheilt der Besitzer seine Ordres, dort giebt sein Stallmeister die gewünschten Aufklärungen. Dieser Stallmeister ward dann von Herrn v. Simpson ersucht, uns das ganze Etablissement zu zeigen. Herr Fisk ist geborener Engländer, der sein Amt auf der Georgenburg bereits 42 Jahre versieht, schon unter dem Vater des jetzigen Gutsherrn thätig gewesen ist und die gesammte Verwaltung, soweit sie die Pferdezucht betrifft, leitet. Er führt uns zuerst in die Stutenställe. Dort stehen die Mütter mehrerer Generationen. Diese Thiere dienen allein der Selbstzucht, der Erzeugung von Material, das dann verschiedenen Zwecken dient. Die Vollblutstuten eigener Aufzucht liefern der Rennbahn ausgezeichnete englische Vollblutrassen, sie liefern vor Allem jene Vollbluthengste, die im eigenen Gestüt und auf den Stationen zur Deckung der littauischen Landpferde verwerthet werden. Georgenburg läßt sich diese Leistung mit bis zu 10 Thalern bezahlen, theurer also als die Landgestüte. Man liebt es hier, immer noch nach Thalern zu rechnen. Die Halbblutstuten, kräftiger und derber im Aussehen, sehen ihre Nachkommenschaft in die Hände der Remontecommissionen übergehen, auf Ausstellungen und Märkten als Offizierpferde, Carossiers und wieder als Zuchtmaterial verwendet werden.

Wenn diese Stuten ihre Mutterpflichten erfüllt haben, dann wandert der größte Theil ihrer jugendlichen Nachkommenschaft nach Zwion. Dieses wiesenreiche Vorwerk ist nicht Deckstation, sondern nur Sommerpension für Füllen und Jährlinge. Dort befinden sich jetzt die meisten der Georgenburger Pferde, sie verbringen auf saftig grüner Weide und in luftigen Ställen eine frohe Jugend, bis sie Alter und Kraft genug besitzen zur Erfüllung ihres Berufs, zur Zucht, zum Verkauf an die Armeen aller Staaten, als private Handelswaare. Zwion bildet somit die große Vorrathskammer für Georgenburg. Kommt ein Hobe-Pascha oder der Abgesandte einer Pferdemacht hierher, um aus den Ställen der Georgenburg sich Hengste auszusuchen, so werden die leergewordenen Plätze in den Ställen von Zwion aus wieder mit erlesenem Material gefüllt. Doch beschränkt man sich keineswegs auf die eigene Production. Wie der Staat mitunter Georgenburger Halbbluthengste zum Decken kauft, so sucht man hier und in Zwion Abgänge durch Ankäufe von den Bauern zu ergänzen, die ja ebenfalls vorzügliches Halbblut züchten, Dank der Unterstützung, die ihnen die verschiedenen Gestüte gewähren. Mr. Fisk erzählt, daß in diesem Jahre durch allerlei Unfälle 14 Stück Pferde eingegangen seien, die in solcher Weise ersetzt worden. Das Ganze macht eben den Eindruck einer großartig und rationell betriebenen Industrie.

(Schluß folgt.)

welche vom Revolver Gebrauch machten, ohne jedoch Jemanden zu verwunden, wurden von der Menge übel zugerichtet. Die Polizei schritt ein, um dieselben vor den Mißhandlungen durch die Menge zu schützen, welche in den conservativen Club einzudringen versuchte. Die Ordnung wurde alsdann bald wieder hergestellt.

Amerikanische Politiker beider Parteien erwarten jetzt die Erklärung der unabhängigen Republikaner, die nächste Woche eine Conferenz abhalten werden. Man glaubt, sie werden Gouverneur Cleveland, den erwählten Candidaten der Demokraten für den Präsidentschaftsposten, unterstützen. Die unabhängigen Zeitungen, die Blaine's Präsidentschafts-Candidatur bekämpfen, wie z. B. die „Newyork Times", der „Herald" und die „Evening Post", treten energisch für Gouverneur Cleveland ein. Die „Times" sagt: „Er sollte unser nächster Präsident sein und wir glauben, er wird es sein." Dem Gouverneur Cleveland wurde kürzlich in Albany eine Serenade gebracht. Er hielt eine kurze Rede, in welcher er bemerkte, er nehme seine Aufstellung zum Präsidentschafts-Candidaten an und sei von seinem schließlichen Erfolge überzeugt.

Deutschland.

△ **Berlin**, 15. Juli. Am Hofe herrscht begreiflicher Weise über die Geburt des jüngsten Sohnes des **Prinzen Wilhelm** eine überaus freudige Stimmung. Es heißt, der Kaiser habe seinem Enkelsohn zu der Geburt seines jüngsten Urenkels ein besonders warmes Glückwunsch-Telegramm gesandt. Die Abreise der kronprinzlichen Herrschaften nach England wird gegen Ende des Monats erfolgen, sobald die Frau Prinzessin Wilhelm das Wochenbett verlassen hat. Die Taufe des jüngsten Hohenzollern-Prinzen wird voraussichtlich erst im Herbst nach der Rückkehr der Majestäten nach Berlin erfolgen.

Heute begeht man bei Hofe den Geburtstag des ältesten Sohnes des Prinzen **Albrecht** von Preußen, des Prinzen Friedrich Heinrich, der an diesem Tage 10 Jahr alt wird. Nach dem Brauche in dem hohenzollernschen Königshause ist dem jungen Prinzen an seinem heutigen 11. Geburtstage der Schwarze Adler-Orden verliehen worden, außerdem hat der Kaiser den ältesten Enkelsohn seines jüngsten Bruders, an welchem er, wie bekannt, mit besonderer Liebe hing, laut Cabinets-Ordre vom heutigen Tage zum Seconde-Lieutenant im 1. Garde-Regiment z. F. ernannt. Die letzte derartige Ernennung betraf den Prinzen Friedrich Leopold, den einzigen Sohn des Prinzen Friedrich Carl.

* Das ausgegebene **Bulletin** über das **Befinden der Prinzessin Wilhelm** lautet: Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Wilhelm haben in der vergangenen Nacht mit Unterbrechung geschlafen und befinden sich ebenso wie der neugeborene Prinz recht wohl. Marmorpalais, den 15. Juli 1884, 8 Uhr Morgens. Schröder. Ebmeier.

Unmittelbar nach dem Bekanntwerden des frohen Ereignisses und im Laufe des heutigen Vormittags eilten sowohl die Generalität und die mit dem Hofe in irgend einer Beziehung stehenden Herrschaften, als auch die Beamtenwelt und viele Private nach dem Stadtschlosse, um durch Einzeichnen ihrer Namen in das Gratulationsbuch ihrer Theilnahme an dem freudigen Ereignisse in der Fürstenfamilie Ausdruck zu geben. — Auch im hiesigen königlichen Schlosse und im kronprinzlichen Palais sind Gratulationsbücher ausgelegt, in welche zahlreiche Militärs und Civilpersonen aus allen Ständen und Berufsklassen gestern und heute ihre Namen einzeichneten.

Berlin, 15 Juli. Die Discussion über die Surtaxe d'entrepot hat in den letzten Wochen insofern eine Klärung erfahren, als die schutzzöllnerischen Blätter für dieses neue Zollproject, das freilich nur die consequente Anwendung der schutzzöllnerischen Theorie auf den Einfuhrhandel darstellt, mehr und mehr eingetreten sind. Vorangegangen ist dabei das Organ der rheinisch-westfälischen Eisenindustriellen, die „Rhein.-Westf. Ztg." Die schutzzöllnerische „Deutsche volksw. Corr." hat sich ebenfalls für die Begünstigung des directen Imports mittelst eines Zuschlagszolls erwärmt und ist bereits dahin gelangt, daß sie jede Vertheuerung der Waare für den Consumenten durch die Surtaxe bestreitet. Das erst vor Kurzem begründete neue schutzzöllnerische Organ, das „Centralblatt für die Interessen der Volkswirthschaft", läßt sich aus den „angesehensten Hamburger Handelskreisen" schreiben, daß die Surtaxe d'entrepot eine sehr sinnreiche Abgabe sei, welche Niemandem schaden, aber dem deutschen Handel sehr viel nützen werde. In einem Athem verwahrt sich jedoch der Briefschreiber sehr energisch gegen einen Flaggenzoll (Surtaxe de Pavillon), denn wenn man die Einfuhr begünstigen wolle, so müsse man nicht nur unsere eigenen Schiffe begünstigen, sondern auch die Schiffe fremder Nationen einladen, zu uns zu kommen. Das widerstreitet indessen durchaus einer „nationalen" Wirthschaftspolitik. Wie die überseeischen Producte durch einen Entrepotzoll dem deutschen Handel, so müssen sie auch durch einen Flaggenzoll den deutschen Schiffen zwangsweise zugeführt werden, — das sind unvermeidliche Consequenzen derselben wirthschaftspolitischen Anschauungen. Zunächst sind allem Anschein nach die Industrie-Schutzzöllner bereit, sich mit der Surtaxe d'entrepot zu befreunden, und man wird gut thun, bei den zollpolitischen Erörterungen, welche die nächsten Wahlen bringen werden, diese Thatsache nicht zu vergessen.

L. **Berlin**, 15. Juli. Vom Bauerngutsbesitzer Wilh. Schrinner in Parchau und andern Anhängern des Eisenacher „Allgemeinen deutschen Bauernvereins" sollen am 17. d. Mts. Nachmittags 1½ Uhr in Gläsersdorf und an demselben Nachmittag 5½ Uhr in Seebnitz (beide Kreis Lüben in Schlesien) Bauerntage abgehalten werden, zu denen auch Herr Wisser-Windischholzhausen sein Erscheinen zugesagt hat. — In verschiedenen Ortschaften des Kreises Hirschberg in Schles. ist nach dem „Boten aus dem Riesengebirge" ein Agitator des agrarischen „Ostdeutschen Bauernvereins", ein Hr. Fröhlich, erschienen, und zwar mit einem Begleitschreiben des Kreislandraths Prinzen Reuß; er hat mehrfach betont, der Herr Landrath Prinz Heinrich IX. empfehle dringend den Beitritt zu dem Vereine. Die Versammlungen sind nicht auf dem Wege der öffentlichen Bekanntmachung angekündigt worden; mehrere Ortsvorsteher haben vielmehr den amtlichen Apparat in Bewegung gesetzt und große und kleine Grundbesitzer durch den Gemeindeboten einladen lassen. Der „Bote" richtet an den Herrn Landrath Prinz Reuß die Anfrage, ob die Empfehlung eines Bauernvereins zu den amtlichen Befugnissen des Landraths gehöre und ob der Gemeindebote zu solchen Diensten verwendet werden dürfe. Wenn ja, nimmt er beides auch für Herrn Wisser und den „Allg. deutschen Bauernverein" in Anspruch. Uebrigens hat Herr Fröhlich nur traurige Geschäfte gemacht. In Hindorf waren nur 10 Bauern erschienen, und als einige von ihnen erklärten sie seien liberal, und Hr. Fröhlich mit „Entfernung der Störenfriede" drohte, konnte ihn nur der zu seinem Schutze mit einem Schöffen erschienene Gemeindevorsteher vor den Folgen bewahren. Auch aus Reibnitz mußte er, nachdem man ihm Unwahrheiten nachgewiesen, abziehen, ohne einen Anhang gewonnen zu haben.

* In Verhinderung des chinesischen Gesandten Li-Fong-Pao, als Gesandter Chinas am kgl. niederländischen Hofe, den am 17. d. M. in der holländischen Residenz stattfindenden Beisetzungsfeierlichkeiten des Prinzen von Oranien beizuwohnen, ist vom Gesandten Li-Fong-Pao mit der Vertretung desselben bei diesen Feierlichkeiten der Legationssecretär der hiesigen chinesischen Gesandtschaft Tsien-The-Pei beauftragt worden. Derselbe hat sich demzufolge bereits gestern Abend nach dem Haag begeben. Während der Abwesenheit des Legationssecretärs, welchem während des Aufenthaltes des Gesandten Li-Fong-Pao in Paris die verantwortliche Beaufsichtigung der hiesigen Gesandtschaft und etwaiger Agenden obliegt, ist mit der Entgegennahme etwaiger Einläufe und Ausführung vorkommender Weisungen des Gesandten aus Paris der bekannte Attaché der hiesigen chinesischen Gesandtschaft, King-In-Thai, betraut.

* Die **japanische Militär-Commission** hat sich dem Kriegsminister sowie dem Auswärtigen Amte bereits vorgestellt und nimmt die hiesigen militärischen Einrichtungen mit lebhaftestem Interesse in Augenschein. Die Commission wird auch eine Audienz bei dem Kronprinzen nachsuchen. Selbstverständlich kommt man derselben in jeder Weise zuvorkommend entgegen.

* Herr v. **Treitschke** gedenkt nicht mehr für den **Reichstag** zu candidiren, sondern will seine parlamentarische Thätigkeit aufgeben.

* Die Glattdeck-Corvette „**Freya**" (8 Geschütze, Commdt. Corv.-Cpt. Schulze) ist am 26. Juni cr. in Halifax eingetroffen.

Elberfeld, 13. Juli. Die „Köln. Ztg." und die „Elberf Ztg." bringen folgende amtliche Bekanntmachung:

„Wo befindet sich eine Schwedengasse, wo eine Ballhofstraße und wo eine Lindenstraße mit Hausnummer 60? Die Stadt mit der Schwedengasse liegt wahrscheinlich in Oesterreich oder der Schweiz. Um Auskunft wird dringend ersucht. Elberfeld, 12 Juli 1884. Untersuchungsrichter des Reichsgerichts. gez. Schäfer, Landrichter in Elberfeld."

Diese Anzeige steht mit der in Elberfeld geführten Untersuchung gegen Reinsdorf und Gen. wegen des Mordanschlags auf dem Niederwalde in Beziehung. Wenn auch, wie die „W. Z." erfährt, es unrichtig ist, daß, wie behauptet, an Ort und Stelle in der Nähe des Denkmals noch Dynamit gefunden worden ist, so kann doch kein Zweifel mehr herrschen, daß wirklich ein solcher Mordanschlag geplant und vorbereitet worden ist. Die Untersuchung geht jetzt ihrem Ende entgegen. Unaufgeklärt bleibt noch, ob durch Zufall oder durch das bewußte Handeln eines der Betheiligten das Verbrechen abgewendet worden ist.

ʊ **Kiel**, 15. Juli. Von dem stellvertretenden Stationschef Contreadmiral v. Blanc wurde soeben eine Inspicirung der Corvette „Hansa" vorgenommen. Die am Bord befindlichen vierjährich freiwilligen Matrosen kommen nunmehr an Bord der Corvette „Sophie", welche sich zur Zeit im Hafen von Swinemünde befindet, und die auf der „Hansa" ausgebildeten Maschinisten-Applikanten sollen auf sämmtliche in heimischen Gewässern in Dienst befindlichen Schiffe zur Vertheilung gelangen. — Die Ausrüstung der Corvette „Nymphe" wird mit großem Eifer betrieben. Das Schiff ist für die ostamerikanische Station bestimmt und wird die Corvette „Freya" (8 Geschütze, 247 Mann Besatzung) ablösen.

England.

* Im Hydepark fand gestern eine Massenkundgebung zu Gunsten der Reform der Londoner Stadtverwaltung statt. Im Laufe der etwas stürmischen Verhandlungen wurden Rufe „Nieder mit dem Oberhause" laut und jeder Hinweis der Redner auf die Ablehnung der Wahlreformbill durch das Oberhaus wurde mit Zischen begrüßt. Ein großes Banner trug folgende Inschrift: „Wer tödtete die Bill zur Reform der Londoner Verwaltung? die Pairs. Dann mögen die Pairs sterben, um der Bill neues Leben zu geben."

Türkei.

Konstantinopel, 13. Juli. Die Pforte beharrt bei ihrer Absicht, die fremden Postämter in der Türkei zu schließen, und sie sendet ein Rundschreiben an ihre Vertreter im Auslande, worin sie ihre Absicht kundgiebt, zu behaupten, daß die Capitulationen den europäischen Botschaftern nur das Recht geben, Briefe durch Specialcouriere zu empfangen und abzusenden. Die Pforte kündigt an, sie werde am 4. August Schildwachen vor den fremden Postämtern stationiren, um zu verhindern, daß dort Briefe postirt werden. Obwohl die Ankündigung nicht amtlich erfolgt ist, haben zwei Botschaften bereits erwidert, daß ein solcher Schritt gefährlich für die Pforte sein würde und daß die von ihnen repräsentirten Mächte niemals gestatten würden, daß ihre Postämter geschlossen werden, daß einem Lande, welches die Localpost abgeschafft, die Controle über die fremden Posten nicht anvertraut werden könne und daß der Nachtheil für den Handel ihrer Unterthanen unerträglich sein würde.

China.

* Die **Chinesen in San Francisco** sammeln Gelder, um die chinesische Regierung in den Stand zu setzen, den erwarteten Krieg gegen Frankreich zu führen. 300 000 Dollars sind bereits nach China gesandt worden und ein gleicher Betrag geht mit dem nächsten Dampfer dahin ab.

Tientsin, 12. Juli. Sämmtliche fremdländische Offiziere mit Ausnahme von zwei haben die chinesische Flotte, die gegenwärtig im Hafen Li ist, vorläufig verlassen. Die Gerüchte, daß ein Krieg zwischen Frankreich und China nahe bevorstehe, werden für übertrieben gehalten.

* Ein Telegramm aus Lissabon dementirt die jüngste Meldung der „Pall Mall Gazette", daß zwischen Frankreich und Portugal ein geheimer Vertrag gegen China geschlossen worden.

Danzig, 16. Juli.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 17. Juli.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".

Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei warmer Temperatur und mäßigen Winden zunehmende Bewölkung. Gewitterneigung.

---

* [Parteiversammlung.] Die für Westpreußen bereits früher in Aussicht genommene Provinzialversammlung der deutsch-freisinnigen Partei wird, wie wir hören, wahrscheinlich im Monat August stattfinden, und zwar in Marienburg. Ein darauf gerichteter Vorschlag soll in diesen Tagen den Vertrauensmännern übermittelt werden.

* [Lokal-Verkehr Danzig-Zoppot.] Zur möglichsten Entlastung des um 5 59 Nachmittags von hier nach Stolp abgehenden Zuges von dem Lokalverkehr ist für die Strecke Danzig-Zoppot ein neuer Lokalzug eingelegt worden, welcher um 5,36 Nachm. von Danzig (Hohethorbahnhof) nach Zoppot abfährt, dort (zur Entlastung des Abend-Schnellzuges) dann um 6,56 Nachmittags abgeht und in Danzig wieder um 7,25 Nachm. eintrifft.

* [Von der Flotte.] Mit dem heutigen Tage beendet nun auch das aus den Ausfall-Corvetten „Baden", „Baiern", „Würtemberg" und „Sachsen", dem Aviso „Blitz", dem Aviso „Grille" und den Kanonenbooten „Krokodil", „Chamäleon", „Hummel" und „Natter" bestehende Panzer-Uebungsgeschwader seine Manöver und damit seinen Aufenthalt auf unserer Rhede. Nach den bisher getroffenen Dispositionen wird das ganze Geschwader morgen früh vier Uhr die Anker lichten und seine Fahrt nach dem westlichen Theile der Ostsee antreten. Die letzten Uebungen im Geschwader-Verbande fanden gestern auf hoher See östlich von Neufahrwasser statt. Heute früh wurden denn durch den Aviso „Blitz" die auf der Rhede zu den Schießübungen des Geschwaders verankerten schwimmenden Scheiben aufgenommen und von einzelnen Schiffen noch kleinere Schießübungen abgehalten. Das Corvetten-Geschwader hat diesmal fast 5 Wochen auf unserer Rhede zugebracht und mehr als sonst die militärische wie des Laienpublikums Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Die Offiziere nicht nur dieses, sondern des ganzen hier vereinigt gewesenen Geschwaders hatten häufiger als sonst Gelegenheit, mit dem Publikum in Verkehr zu treten, und über die Art, wie Besuche des Publikums, das auf die Schiffe kam, von Seiten der Offiziere und Bemannung empfangen wurden, ist nur das denkbar Günstigste zu berichten. Den Hauptübungen wohnte diesmal übrigens auch der Spezialartist der „Gartenlaube", der Marine-Zeichner Hans Petersen, am Bord der „Grille" bei, woselbst derselbe mehrere Illustrations-Aufnahmen bewirkt hat.

Mit dem Verlassen der Danziger Bucht und der östlichen Ostsee tritt das aus den Panzer-Corvetten und den Panzer-Kanonenbooten bestehende vereinigte Uebungs-Geschwader in die zweite Periode seines diesjährigen Uebungsprogramms, welche die Monate August und September umfaßt und mit einem großen Angriffs-Manöver in der Danziger Bucht, über welches hier in den letzten Tagen eingehende Berathungen zwischen Offizieren der Landarmee und der Marine stattgefunden haben, in der zweiten Hälfte des September schließen soll. Beide Flotten-Divisionen bleiben jetzt unter dem Befehl des Geschwaderchefs, Contre-Admiral Graf Monts. Auch die Torpedoboots-Division soll im August unter den Befehl des Geschwaderchefs treten. Das vereinigte Panzer-Geschwader wird am 18. d. in Kiel erwartet. Dort nimmt es Munition und Kohlen über und geht dann am 22. Juli in See nach Wilhelmshaven, auf der Fahrt nach der Nordsee den großen Belt passirend. Während der Uebungen an der Küste der Nordsee und der Westküste Holsteins, vor den Mündungen der Eider, Elbe, Weser, Jade und Ems, bleibt Wilhelmshaven bis zum 28. Juli, Cuxhaven vom 29. Juli bis 2. August, Bremerhaven vom 3. bis 10. August und wiederum Wilhelmshaven vom 11. August bis weiter Poststation für das Geschwader. In der letzten Hälfte des August finden die gefechtsmäßigen Schießen in der Nordsee statt.

* [Stapellauf.] Die Glattdeck-Corvette „Luise", welche auf der hiesigen kais. Werft eine Grundreparatur erhalten hat, sollte heute Vormittag 11 Uhr vom Stapel laufen. Aus bis jetzt noch unaufgeklärten Gründen blieb das Schiff während des Stapellaufs stehen. Es wurden indeß sofort die erforderlichen Maßregeln getroffen, um es seinem Elemente zuzuführen. Dem Stapellauf wohnten der Director in der Admiralität Herr Contre-Admiral v. d. Goltz, welcher gleichzeitig die Werft inspicirte, und die hier zur Zeit anwesenden Offiziere des Generalstabes bei. — In kurzer Zeit wird nun auch die als Ersatz für die „Nymphe" hier erbaute neue Glattdeck-Corvette den Stapel verlassen. Die jetzt reparirte „Luise" ist gleichfalls s. Z. auf der Werft in Danzig erbaut worden.

* [Speicherbahn.] Wie wir vernehmen, ist der Bau der Speicherbahn seitens des Vorsteher-Amts der Kaufmannschaft den General-Unternehmern Davy, Donath und Co. aus Berlin übertragen worden und es ist auch bereits ein Ingenieur der genannten Firma hier eingetroffen. Behufs Innehaltung der nur bis zum 1. September cr. laufenden Bauzeit werden die Bauarbeiten an der Speicherbahn nach Möglichkeit gefördert werden. Mit der Aushebung der Anlagen der vorhandenen Pferdebahn ist bereits begonnen worden.

* Nach einer Mittheilung der Stadt-Bau-Deputation an das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft vom heutigen Tage können von morgen den 17. d. Mts. ab auf unbestimmte Zeit die Klappen der Mattenbuder Brücke wegen dringender Reparaturen für die Durchfahrt von Schiffen nicht geöffnet werden.

* [Personalien.] Der Regierungs-Assessor Glogau zu Neuhaus a. d. Oste ist nach Danzig versetzt und der Rechtscandidat Gustav Plehn zum Referendarius ernannt und dem Amtsgericht in Schöneck zur Beschäftigung überwiesen worden.

* [Ernte.] In dieser Woche hat man in unserer Umgegend auf mehreren Feldern mit dem Mähen und Einfahren des Roggens begonnen.

-g [Leipziger Concertsänger.] Die munteren Sänger vom Strande der Pleisse erfreuen sich nach wie vor der Gunst des Publikums. Der schattige, Abends mit hübschen Beleuchtungseffecten versehene Freundschaftliche Garten ist stets reich gefüllt. Den meisten Effect erzielen die außerordentlich exact ausgeführten Ensemble-Vorträge, welche stets humoristischen Inhalts sind. Die Solovorträge ernsteren Charakters würden im geschlossenen Raum mehr Erfolg erzielen, im Freien langt die Kraft mitunter nicht zu. Indessen wurde auch diesen reicher Applaus zu Theil, welchen gestern besonders der Bassist Herr Selow, der über einen recht markigen Baßton verfügt, verdiente. Die derbe Komik wird durch die Herren Frische, Maaß und Hanke vertreten, welche sich in wohlthuender Weise von den sog. „Groteskkomikern" unterscheiden, die sich unser Publikum mitunter gefallen lassen muß. Hübsche Stimmen, musikalisches Können vereinigen sich mit einem Tact, der sie nie die Grenzen der Schicklichkeit und des guten Geschmackes überschreiten läßt.

* [Besuch.] Der einem Spediteur in London gehörige Dampf- und Segelschooner „Argo", ein zu Lustfahrten bestimmtes und gegenwärtig mit dem Eigenthümer und seiner Familie auf einer solchen befindliches elegantes Schiff, wird in den nächsten Tagen unserem Hafen einen Besuch abstatten. Der „Argo" ist auf der Hierherfahrt bereits in Swinemünde eingetroffen. Von Danzig aus begiebt sich derselbe demnächst nach Petersburg.

* [Aufgehobene Vergnügungsfahrt.] Die Extrafahrt nach Stockholm, welche am 21. von Stolpmünde aus unternommen werden sollte, wird wegen unzureichender Betheiligung nicht stattfinden.

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] Das unbefugte Eindringen in eine Wohnung behufs Ausführung eines Diebstahls enthält nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 1. Mai d. J. einen Hausfriedensbruch.

or. [Feuer.] Heute Morgens 8 Uhr entstand in einem Kneipab Nr. 2 belegenen Arbeiterwohnhause Feuer, und zwar dadurch, daß brennendes Holz aus einem ungeschlossenen Herd auf eine vor demselben liegende Quantität Spähne fiel und diese entzündete. Die schleunigst herbeicitirte und in Rücksicht auf die äußerst enge Bauart der dort stehenden Häuser in zwei Zügen erschienene Feuerwehr löschte den Brand durch Wassergeben mittelst einer Spritze und verließ die Brandstätte, nachdem jede Gefahr beseitigt, um 9 Uhr 40 Minuten. Die erste Etage des qu. Hauses ist vollständig ausgebrannt, ebenso haben die Einwohner desselben den Verlust fast sämmtlicher Möbel zu beklagen. Uebrigens entbehrt das allgemein coursirende Gerücht, es sei ein Kind mit verbrannt, jeglicher Begründung.

[Polizeibericht vom 16. Juli.] Verhaftet: 1 Flößer wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen Widerstands, 1 Knecht wegen groben Unfugs, 10 Obdachlose, 1 Bettler, 3 Dirnen. Im Laufe der verflossenen Woche wurden von den hiesigen Polizei-Executivbeamten u. A. zur Haft gebracht: 14 Personen wegen Betteln, 23 Dirnen wegen Umhertreibens. — Gestohlen: eine silberne Cylinderuhr mit kurzer goldener Panzerkette, ein Frauenrock, 5 Ellen Kattun, 1 Paar Zeugschuhe, 1 Paar Lederschuhe. — Gefunden: auf der Beutlergasse eine lederne Tasche mit mehreren Werthpapieren und einer Paßkarte auf den Namen Lieutenant Georg Pschirner aus Pottangow, auf der Schleusengasse ein graues grobes Tuch mit einem weißen und einem braunen baumwollenen Strumpfe, auf der Heiligengeistgasse ein Pfandschein Nr. 28 6 4 von der Leih-Anstalt Lewandowski, in der Droschke des Droschkenkutschers Brenahl (Kehrwiedergasse Nr. 1) ein seidener Regenschirm mit schwarzem Bezug, außerhalb des Petershagerthores ein silbernes Armband; abzuholen von der Polizei-Direction hier.

Milchrevision: Die Milch des Milchhändlers Johann Salomon, Allmodengasse Nr. 5, Lieferant Besitzer Jantzen zu Nobel: spec. Gewicht 1032, Fett 2¼ % (sauer geworden) Die Milch des Rittergutsbesitzers A Wend in Schönfeld: spec. Gewicht 1031, Fett 2¼ % (sauer geworden) Die Milch des Milchhändlers Johann Papke in Ohra-Niederfeld Nr. 326: spec. Gewicht 1030, Fett 2¼ %, Rahm 7 % (schlecht.)

ɣ **Marienburg**, 15. Juli. Die Sammlungen für das auf der vorjährigen Kreissynode beschlossene Waisenhaus in der Diözese Marienburg nehmen einen erfreulichen Fortgang. Die Anstalt, welche zunächst nur zur Aufnahme von Mädchen bestimmt ist, soll am 1. Juli k. J. eröffnet werden. — Die auf Veranlassung der Hauptverwaltung des Centralvereins westpreußischer Landwirthe seitens des landwirthschaftlichen Vereins zu Rothhof (bei Marienburg) aufgestellte Nachweisung über muthmaßliche Ernteerträge pro 1884 innerhalb des Vereinsgebiets enthält folgende in Procentsätzen dargestellte Aufzeichnungen, wobei 100 = eine Mittelernte anzunehmen ist: für Weizen 100 (gegen 105 im vergangenen Jahre), Roggen 100 (gegen 92 im Vorj.), Gerste 75 (86 im Vorj). Hafer 75 (100 im Vorj.), Hülsenfrüchte 90 (80 im Vorj.), Kartoffeln 100 (90 im Vorj.), Kleeheu 120 (85 im Vorj.), Wiesenheu 120 (115 im Vorj.). Darnach wird voraussichtlich der Ertrag an Gerste und Hafer etwa 25 % unter eine Mittelernte, an Kleeheu und Wiesenheu dagegen etwa 20 % über eine Mittelernte ausfallen.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 15. Juli. Durch die Hochfluthen der Weichsel und Nogat sind in unserem Kreise die Niederungsländereien der Ortschaften Gr. und Kl. Ußnitz und Kittelsfähre vollständig überschwemmt, so daß auf 1312 Morgen sehr fruchtbaren Bodens die Ernte vernichtet ist. Die Mehrzahl der Bewohner der erstbenannten beiden Ortschaften steht deshalb einer Nothlage entgegen, da es jetzt schon an dem nothwendigen Futter für das Vieh fehlt und bis zur nächsten Ernte entweder der gesammte oder doch der überwiegend größte Theil des Bedarfs an Saatgut, Lebensmitteln und Viehfutter durch Ankauf beschafft werden muß. Desgleichen ist einer Anzahl von Arbeiterfamilien der Ortschaft Weißenberg durch das Hochwasser der Ertrag von den gepachteten Kartoffeläckern verloren; dieselben haben auch augenblicklich keinen Verdienst, weil die Strombauten, bei denen sie ihren gewohnheitsmäßigen Erwerb finden, in Folge der Ueberschwemmungen eingestellt worden sind. Unter Klarlegung des vorstehend Gesagten richten deshalb die Herren Landrath Wessel und Amtsvorsteher Dewitz-Conradswalde an die Bewohner des Kreises die dringende Bitte, durch Hergabe von Geld, Getreide und Futter den Bedrängten in ihrer Noth beizustehen, damit es denselben möglich wird, sich in ihrem Besitzstande zu erhalten. Hoffentlich werden die Bewohner unserer Provinz ein Scherflein auch zur Hebung dieses Nothstandes beitragen. — Die furchtbare Feuersbrunst am 26. v. Mts. zu Kl. Baalau hat den Kreislandrath und den Amtsvorsteher Grafen v. Sierakowski-Waplitz ebenfalls zu einem Aufruf veranlaßt, in welchem es heißt: Am 26. v. Mts. sind in der Ortschaft Kl. Baalau neun Familien durch ein Brandunglück hart betroffen und acht davon, Käthner und Einwohnerfamilien, obdachlos geworden. Dieselben befinden sich in um so größerer Bedrängniß, weil ihnen ihre gesammten Vorräthe und Mobilien mit verbrannt sind und diese, wie die Baulichkeiten, unversichert waren, so daß es ihnen kaum möglich werden wird, ohne Beihilfe ihre abgebrannten Wohnhäuser wieder aufzubauen.

Z. **Rehden** (Westpr.), 15. Juli. Vor einiger Zeit erhob der Graudenzer „Gesellige" Beschwerde über die schlechte Rehden-Melnoer Postomnibusfahrt-Einrichtung. Der Mißstand wurde zwar von der Oberpostbehörde einerseits zum Vortheil, andererseits aber, da der Fahrpreis von 60 ₰ auf 75 ₰ erhöht wurde, zum Nachtheil des Publikums gehoben. Nun kommen aber öfters aus unseren Landortschaften noch größere Klagen über die ungenügende Landbriefträgerbestellung vor, und es haben unsere Landbewohner durch diese manchen Nachtheil zu erleiden. Es ist zu hoffen, da die höhere Postbehörde, wie bewußt, den Wünschen nach Erleichterungen und Verbesserungen für das Publikum in Stadt und Land entspricht, daß sie auch für unsere Landbewohner in kurzer Zeit den Nothstand erleichtern wird.

* **Prinz Wilhelm** von Preußen wird dem Vernehmen nach im Monat Oktober d. J., vermuthlich zusammen mit dem Kronprinzen von Oesterreich, zur Elchjagd nach der Oberförsterei Ibenhorst reisen.

M. **Stolp**, 15. Juli. Die Angelegenheit, betreffend die Zahlung der Umzugskosten von 375 ℳ an den ersten Prediger an der hiesigen St. Marienkirche, Herrn Superintendent Riemer, welche, wie ich Ihnen schrieb, unsere Stadtverordneten schon dreimal resultatlos beschäftigt hat, und zwar stets in öffentlicher Sitzung, ist nun, wie ich höre, kürzlich in geheimer Sitzung in einer den Herrn Superintendenten sowohl als den Magistrat zufriedenstellenden Weise zum Austrag gebracht worden. Ich vermuthe aus dieser Mittheilung, daß der Herr Superintendent dem Wunsche der Stadtverordneten, das Bestehen einer Observanz zur Zahlung nicht zu behaupten, Folge gegeben hat — In der Untersuchungssache gegen den Bernsteinfabrikant Paul Raschert, einen Cigarrenhändler und einen Drechslermeister, welche wegen Theilnahme an den großartigen Betrügereien in der Bernsteinwaarenfabrik des Hrn. Carl August Westphal hier angeklagt sind, steht am 9. August cr. vor der Strafkammer hiesigen Landgerichts Termin an.

Zuschriften an die Redaction.

In Nr. 14 711 der „Danz. Zeitung" vom 8. d. M. ist in dem Artikel vom „Schwurgericht" unter Anderm gesagt, daß die Arbeiter Steinke und Hahn vom Schöffengericht auf Grund des eidlichen Zeugnisses der Frau Duffke, einer Frau Krause und der Arbeiter Schmerling und Muschke wegen Beschädigung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden sind und daß diese eidlichen Zeugnisse falsch sollen gewesen sein. Der oben bezeichnete Artikel enthält (was meine und des p. Schmerling Angelegenheit anbetrifft) in sofern Unrichtigkeiten, als weder ich (Muschke) noch Schmerling vom Schöffengericht geladen, viel weniger noch gegen Steinke und Hahn als Zeugen vernommen worden sind, weshalb von einer Bemängelung unseres Zeugnisses überhaupt keine Rede sein kann.

Kamehlen, bei Hoppendorf, 13. Juli 1884.

Muschke.

Unser Gerichts-Referent giebt in Bezug auf die vorstehend bestrittene Thatsache die Möglichkeit einer irrigen Auffassung dieses Punktes der Verhandlung gern zu, die Bezeichnung der Zeugnisse als „falsch" ist aber, wie aus dem Referat hervorgeht, nicht seinerseits erfolgt.

sondern es ist gesagt, daß die Anklage sie als falsch betrachte.

Vermischtes.

Berlin, 15. Juli. Eine große Menschen-Ansammlung entstand am Abend des 12. d. M. vor dem Börsengebäude in der Burgstraße. Passanten hatten eine Schwalbe bemerkt, welche an einem Faden ihres Nestes hängen geblieben war. Ein hinzukommender Schutzmann holte sofort eine Leiter herbei und befreite das Thierchen, worauf sich auch die Menschenmenge verlief. — Ein großer Menschenauflauf um eine Schwalbe! Und doch ist so etwas in der großen Haupt- und Residenzstadt nichts Seltenes. Schreiber dieses erinnert sich, daß er einmal durch eine recht weite und breite Straße im Norden Berlins ging, welche er an einer Stelle, die keineswegs die engste war, so gefüllt von Menschenmassen fand, daß faktisch die Passage zu stocken begann und die Schutzleute eingreifen mußten. Die Leute starrten alle unverwandt in die Höhe. Und was war da los? Hatte sich vielleicht Jemand zum Fenster hinaus aufgehängt? Versuchte etwa ein Mordbrenner über die Dächer zu fliehen? Keineswegs — ein Kanarienvogel saß auf dem Simse eines Daches und schaute verwundert herab auf die tausendköpfige Menge. Der kleine Flüchtling begriff es augenscheinlich absolut nicht, weshalb ihm die Residenzler eine so außerordentliche Aufmerksamkeit zollten. Das gefiel ihm auch offenbar auf die Dauer nicht. Er flog fort und erst da verlief sich befriedigt die Menge.

* **Unsagbares Unglück** hat ein verthierter Mensch, der dreiundzwanzigjährige Tischlergeselle Gehricke, über eine Handwerkerfamilie in Schmargendorf gebracht. Die Familie war eben im Begriffe, am Sonntag Nachmittag einen Ausgang zu machen, das dreieinhalbjährige Töchterchen stand schon vor der Thür, als Gehricke vorüberkam es in ein Kornfeld mit sich führte und so entsetzlich zurichtete, daß an dem Aufkommen des Kindes gezweifelt wird. Das Wimmern desselben machte den Vater aufmerksam. Gehricke wurde nach seiner sofortigen Verhaftung von der erregten Volksmenge fast zu Tode gelyncht und dann gefesselt ins Gefängniß abgeliefert, wo er einen erfolglosen Versuch machte, sich zu erhängen.

* In ungewöhnlich heißer Stunde wurde im Gymnasium **Griechisch** getrieben. Wie haben Sie und die Schüler es ausgehalten bei so hohen Graden? wurde der Lehrer gefragt. — Wir haben die Participia auf Eis (auf εις) genommen, lautete die Antwort.

* **In Paris** scheint das Zusammentreffen großer Hitze mit der Cholerafurcht ganz besonders förderlich einzuwirken auf das Ausbrüten von Seeschlangeneiern. Nach einer Mittheilung aus Paris bringt die „Voss. Z." folgende erbauliche Geschichte, die nach Inhalt und Form sich trefflich dazu eignet, als Illustration aus dem Thierleben die Spalten eines Lesebuches für reifere Kinder gebildeter Eltern zu zieren: „Der Hase wird bekanntlich an Furchtsamkeit noch von dem Kaninchen übertroffen. Doch giebt es auch selbst unter letzteren Ausnahmen. Im Jardin des Plantes zu Paris hat dieser Tage ein Kaninchen sogar einer furchtbaren Schlange, Boa constrictor, die Spitze geboten. Das Karnickel sollte, wie so viele seines Gleichen vor ihm und nach ihm, der Schlange als Hauptmahlzeit dienen. Als es in deren Käfig gesetzt wurde, pfiff die Schlange und warf ihm jenen drohenden sinnenberaubenden Blick zu, durch welchen selbst stärkere Thiere sofort gebannt zu werden pflegen. Das Karnickel kehrte sich aber hieran nicht im Mindesten. Ganz im Gegentheil, es stellte sich kampflustig und herausfordernd auf allen Vieren auf, reckte den Kopf in die Höhe, fuchtelte mit den Ohren und rollte drohend die Augen. Die im Knäuel liegende Schlange wickelte nun einen Ring ab, um vorzugehen. Das Kaninchen sprang jedoch bei Seite, fuchtelte noch stärker mit den Ohren, sprang dann sogar ganz keck auf die Schlange. Diese gerieth nun ordentlich in Schrecken, hielt augenblicklich inne und wickelte sich furchtsam wiederum ganz zusammen. Das Kaninchen aber ließ sich siegesbewußt in einer bequemen Ecke des Käfigs nieder. Die Wärter, welche diesem stillen Kampf zugeschaut, konnten erst am folgenden Morgen nachsehen. Wie erstaunten sie aber, als sie die Schlange noch in derselben Furcht verrathenden Stellung, in einem dichten Knäuel zusammengewickelt, vorfanden. Das Kaninchen aber saß ruhig und sicher in seiner Ecke. Die Wärter waren ob diesen Sieges des Kaninchens so gerührt, daß sie diesem das Leben schenkten, wenigstens für einige Zeit".

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin den 16. Juli.

		Crs. v. 15			Crs. v. 15.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	59,20	59,20
Juli-Aug.	168,00	167,50	4% rus. Anl. 80	75,80	75,80
Sep.-Oktbr.	170,20	169,75	Lombarden	249,00	247,50
Roggen			Franzosen	538,00	537,50
Juli	147,50	147,00	Cred.-Actien	508,00	507,00
Sept.-Oktbr.	143,20	143,00	Disc.-Comm.	197,50	197,00
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	150,20	150,20
			Laurahütte	103,50	104,50
Sept.-Okt.	23,60	23,50	Oestr. Noten	167,95	167,90
Rüböl			Russ. Noten	204,65	204,85
Juli	53,10	53,30	Warsch. kurz	204,40	204,75
Sep.-Oktbr.	52,60	52,60	London kurz	—	20,42
Spiritus loco	49,50	49,40	London lang	—	20,355
Juli Aug.	49,80	49,60	Russische 5%		
4% Consols	103,10	103,10	SW.-B. g. A	59,50	59,50
3½% westpr.			Galizier	118,00	118,20
Pfandbr.	95,50	95,25	Mlawka St-P.	115,70	116,00
4% do.	102,00	101,90	do. St-A.	75,30	75,50
5% Rum. G.-R.	95,60	95,70	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	76,60	76,60	Stamm-A.	90,30	92,25

Neueste Russen 91,65
Fondsbörse: fest und still.

Hamburg, 15. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine matt, pr. Juli-August 168,00 Br., 167,00 Gd., pr. August-Sept. 168,00 Br., 167,00 Gd. — Roggen loco und auf Termine ruhig, pr. Juli-August 137 Br., 136 Gd., pr. August-Septbr. 136 Br., 135 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl matt, loco 55½, pr. Oktober 54½. — Spiritus unveränd., pr. Juli 40¾ Br., pr. August-September 40¾ Br., pr. Septbr.-Oktober 41 Br., pr. November-Dezember 40½ Br. — Kaffee geschäftslos, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 7,45 Br., 7,40 Gd., pr. Juli 7,40 Gd., pr. August-Dezember 7,70 Gd. — Wetter: Schwül.

Bremen, 15. Juli (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,30, pr. August 7,35, pr. August-Dezember 7,60. Alles Br.

Frankfurt a. M., 15. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 252⅝, Franzosen 268½, Lombarden —, Galizier 236⅛, Aegypter 60, 4% ungarische Goldrente 76½, Gotthardbahn 96½, Disconto-Commandit 196⅞. Fest.

Amsterdam, 15. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. November 238. Roggen pr. Oktober 165.

Antwerpen, 15. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅝ bez., 18¾ Br., pr. August 18⅝ Br., pr. September 19⅛ Br., pr. September-Dezember 19⅜ Br. Ruhig.

Antwerpen, 15. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer träge. Gerste behauptet.

Paris, 15. Juli. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Juli 22,60, pr. August 22,90, pr. Septbr.-Dezember 23,40, pr. Nov.-Febr. 23,75. Roggen ruhig, pr. Juli 16,00, pr. Nov.-Febr. 17,00. Mehl 9 Marques träge, pr. Juli 47,00, pr. August 47,25, pr. September-Dezbr. 48,00, pr. Nov.-Februar 48,50. — Rüböl ruhig, pr. Juli 66,75, pr. August 67,00, pr. Septbr.-Dez. 69,00, pr. Januar-April 70,00. Spiritus matt, pr. Juli 43,25, pr. August 43,50, pr. Septbr.-Dezember 44,25, pr. Januar-April 44,50. — Wetter: Heiß.

Paris, 15. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 78,02½, 3% Rente 76,47½, 4½% Anleihe 107,12½, Italien 5% Rente 92,92½, österr. Goldrente 86, 6% ungar. Goldrente 101⅛, 4% ungar. Goldrente 76, 5% Russen de 1877 95¼, III. Orientanleihe —, Franzosen 658,75, Lombard. Eisenbahn-Actien 306,25, Lombard. Prioritäten 296, Türken de 1865 7,77½, Türkenloose 42,00, Credit mobilier 330, Spanier neue 57⅜, Banque ottomane 591,00, Credit foncier 1270, Aegypter 301, Suez-Actien 1895, Banque de Paris 765, Banque d'escompte 507, Union générale —. Wechsel auf London 25,14½, Foncier egyptien 515, 5% türk. privileg. Obligationen 365, Tabaksactien 538,00.

Paris, 15. Juli. Rohzucker 88° ruhig, loco 37,25 bis 37,50. Weißer Zucker träge, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Juli 44,30, pr. August 44,50, pr. Sept. 44,60, pr. Okt.-Januar 45,75.

Liverpool, 15. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner unverändert, Surats angeboten. Middl. amerikanische Oktober-November-Lieferung 6³⁄₆₄ d.

Liverpool, 15. Juli. Getreidemarkt. Mehl und Weizen stetig, Mais 1½ d. niedriger. — Wetter: Schön.

London, 15. Juli. Consols 100⅝. 4% Preuß. Consols 101. 5% Italienische Rente 92⅛. Lombarden 12⅛. 3% Lombarden, alte —. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91. 5% Russen de 1872 90½. 5% Russen de 1873 90¼. 5% Türken de 1865 7¾. 4% fund. Amerikaner 123. Oesterr. Silberrente 66⅝, Oesterr. Goldrente 85⅛. 4% ungarische Goldrente 75⅛. Neue Spanier 57⅜. Unif. Aegypter 59⅜. Ottomanbank 13¼. Suez-Actien 75½. Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,61. Wien 12,34. Paris 25,39. Petersburg 23⁹⁄₁₆. — Platzdiscont 1⅛ %.

London, 15. Juli. An der Küste angeboten 21 Weizenladungen. — Wetter: Regnerisch.

London, 15. Juli. Havannazucker Nr. 12 15 nom., Rüben-Rohzucker 13⅞ flau.

Petersburg, 15. Juli. Wechsel London 3 Monat, 24⅛. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 206⅜. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 121½. Wechsel Paris, 3 Monat, 254. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 216¼. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 211. Russ. Anleihe de 1873 141. Russ. Anleihe de 1877 —. ½-Imperials 8,18. Große russische Eisenbahnen 257. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 142¼. 2. Orientanleihe 93⅜. 3. Orientanleihe 93⅝. Neue Goldrente 165⅜. Petersburger Discontobank 498. Warschauer Discontobank —. Privatdiscont 6 % — Productenmarkt. Talg loco 65,00, pr. August 64,00. Weizen loco 11,75. Roggen loco 9,10. Hafer loco 5,25. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 14,75. — Wetter: Trübe.

Newyork, 14. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,83½. Cable Transfers 4,86. Wechsel auf Paris 5,20⅝. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 119½. Erie-Bahn-Actien 13. Newyork-Centralb.-Actien 101¼. Chicago u. North Western Actien 90. Lake Shore-Actien 74¼. Central-Pacific-Actien 35½. Central-Pacific-Bonds 107⅜. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11, do. in New-Orleans 10⁹⁄₁₆. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7¾ Gd., do. do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6½, do. Pipe line Certificates — D. 60⅛ C. Mais (New) — D. 59½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 5. Kaffee (fair Rio) 10. Schmalz (Marke Wilcox) 7,80, do. Fairbanks 7,70, do. Rohe und Brothers 7,70. Speck 8½. — Getreidefracht 4½.

Newyork, 14. Juli. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 63 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 50 000 Qrts.

Newyork, 15. Juli. Wechsel auf London 4,83¼. Rother Weizen loco 0,97¾, pr. Juli 0,97¼, pr. August 0,97⅝, pr. Septbr. 0,97¾. Mehl loco 3,40. Mais 0,59½. Fracht 4½ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. Juli

Weizen loco ruhig, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	180—188 M. Br.	145—166 M. bez.
hochbunt	126-130℔	180—188 M. Br.	
hellbunt	123-127℔	165—178 M. Br.	
bunt	120-127℔	155—167 M. Br.	
roth	115-128℔	150—172 M. Br.	
ordinair	110-128℔	130—142 M. Br.	

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Juli-August 157 M. Br., 156½ M. Gd., pr. Sept.-Oktober 159½ M. bez., do. neuer Usanz 167 M. bez., pr. Oktober-Novbr. neuer Usanz 167½ M. Br., 167 M. Gd., pr. April-Mai 171½ M. bez.

Roggen loco matter, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ 144—149 M., transf. 139 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 50 M., unterpoln. 140 M., transf. 139 M.
Auf Lieferung pr. Juli-August inländ. 140 M. Br., 139 M. Gd., pr. Sept.-Oktober inländ. 134 M. Br., 133 M. Gd., pr. Sept.-Oktbr. unterpoln. 128 M. Br., 127½ M. Gd., do. transf. 127 M. Br., 126½ M. Gd., pr. April-Mai transf. 131½ M. Br., 130 M. Gd.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔
Auf Lieferung pr. September-Oktober inländischer 249 M. Gd., do. transit 246 M. Gd.

Kleien pr. Ctr. Weizen- 4,70 M., Roggen- 5,00 M.

Spiritus pr. 100 % Liter loco 50,25 M. Br.
Regulirungspreis 50,25 M.

Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,25 M. Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,00 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,15 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,05 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 16. Juli 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grothe.) Wetter: Vormittag bedeckte Luft bei Westwind, dann heiß bei klarer Luft. — Wind: N.

Weizen loco blieb auch am heutigen Markt in matter Stimmung. Zwar sind 710 Tonnen gekauft, doch wurden davon allein 400 Tonnen vom Speicher behufs Realisation in russischer zum Theil alter Waare zu gedrückten Preisen an die Mühlen verkauft. Es ist bezahlt für polnischen zum Transit hellbunt 122/3—123/4℔ 165 M., für russischen roth besetzt 120℔ 145 M., roth schmal 120—123/4℔ 148 M., roth 121℔ 155 M., roth strenge 129/30℔ 162 M., alt roth strenge 129/30℔ 166 M. pr. Tonne. Termine Transit Juli-August 157 M. Br., 156½ M. Gd., Sept.-Oktober 159½ M. bez., Septbr.-Oktober neue Usancen 167 M. bez., pr. Oktober-November neue Usancen 167½ M. Br., 167 M. Gd., pr. April-Mai 171½ M. bez. Regulirungspreis 158 M.

Roggen loco matter bei schwacher Frage. 30 Tonnen sind gekauft und pr. 120℔ bezahlt für inländischen 116℔ 144 M. mit Geruch, 120℔ besetzt 145 M., für polnischen 122℔ zum Transit 139 M. oder verzollt 149 M. pr. To. Termine Juli-August inländ. 140 M. Br., 139 M. Gd., Sept.-Oktober inländischer 134 M. Br., 133 M. Gd., unterpoln. 128 M. Br., 127½ M. Gd., Transit 127 M. Br., 126½ M. Gd., April-Mai Transit 131½ M. Br., 130 M. Gd. Regulirungspreis 150 M., unterpolnischer 140 M., Transit 139 M. — Weizenkleie loco polnische zu 4,70 M. — Roggenkleie loco polnische zu 5 M. pr. Ctr. gekauft. — Winterrübsen loco heute ohne Zufuhr. Termine Sept.-Oktober inländ. 249 M. Gd., unterpoln. 246 M. Gd. — Spiritus loco flau 50,25 M. Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter russ. 127/8℔ 178,75 M. bez., bunter russ. 128/9℔ 178,75 M. bez., rother russ. 128℔ fein 176,50, 131℔ 156,50 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 117℔ 136,25, Ger. 133,75 M. bez., pr. Juli 144 M. Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 137½ M. Gd. — Hafer pr. 1000 Kilo pr. Juli 140 M. Gd. — Rübsen pr. 1000 Kilo 244,50 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 51 M. bez., Regulirungspreis 51 M., pr. Juli 51¼ M. Br., pr. August 50¾ M. Br., pr. Sept. 51 M. Br., pr. Septbr.-Oktober 51 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 15. Juli. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 160—178, pr. Juli-Aug. 172,50, pr. September-Oktober 174,00. — Roggen matt, loco 145—149, pr. Juli-Aug. 144,00, pr. Sept.-Oktbr. 141,00. — Rüböl fester, pr. Juli 54,00, pr. Sept.-Oktober 53,00. — Spiritus unveränd., loco 49,90, pr. Juli-August 49,50, August-Septbr. 49,50, pr. Septbr.-Oktober 49,20. — Petroleum loco 7,75.

Berlin, 15. Juli. Weizen loco 160—207 M. gef., pr. Juli — M., pr. Juli-August — M., pr. Septbr.-Oktober 169¾—170—169¾ M. bez., pr. Oktober-Novbr. 171½—171¾—171½ M. bez., pr. November-Dezember 173¼—173 M. bez. — Roggen loco 146—158 M. bez., fein inländ. 153 M. frei Wagen bez., guter do. 156 M. ab Boden bez., pr. Juli 148¼—146¾—147 M. bez., pr. Juli-August 146—144¾—145 M. bez., pr. September-Oktbr. 143¾—143 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 143½—142½—142¾ M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 143—142¼—142½ M. bez. — Hafer loco 137—175 M., ost- und westpr. 155—163 M., pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 157—163 M., schlesischer und böhmischer 160 bis 165 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 166—169 M., russischer 139 bis 157 M., feiner russischer 159 bis 166 M. ab Bahn bez., pr. Juli 137¾—137¼ M. bez., pr. Juli-August 133¾—133 M. bez., pr. Sept.-Oktbr. 130½—130 M. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 129½—129 M. bez. — Gerste loco 140—200 M. — Mais loco 130—135 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., pr. Juli 127 M., pr. Juli-August 127 M., pr. Septbr.-Oktober 128 M., pr. Oktbr.-Novbr — M. — Kartoffelmehl loco — M., pr. Juli 20,75 M., pr. Juli-August 21 M. Gd., pr. August-Sept. 21 M. Gd., pr. Septbr.-Oktober — M. — Trockene Kartoffelstärke loco — M., pr. Juli 20,50 M. Gd., pr. Juli-August 20,75 M. Gd., pr. August-Septbr. 20,75 M. Gd., pr. Sept.-Oktober — M. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 158—171 M., Kochwaare 173—230 M. — Weizenmehl Nr. 0 24,50—23 M., Nr. 0 und 1 22—21 M. — Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50 M., Nr. 0 und 1 20,25—17,50 M., ff. Marken 22 M., pr. Juli 20,15—20,05 M. bez., pr. Juli-August 20,15—20,05 M. bez., pr. August-September — M. bez., pr. September-Oktober 19,90—19,85 M. bez., pr. Oktober-November 19,90—19,75 M. bez., pr. Nov.-Dez. — M. bez. — Oelsaaten. Winterraps 245—250 M., Winterrübsen 242—248 M. — Rüböl pr. Juli 53,1—53,3 M. bez., pr. Sept.-Oktbr. 52 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 52,8 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 53 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M., pr. Juli 23,5 M., pr. Septbr.-Oktober 23,5 M., pr. Oktober-November 23,7 M., pr. November-Dezember 23,9 M. — Spiritus loco ohne Faß 49,5—49,4 M. bez., pr. Juli 49,5—49,3—49,7—49,6 M. bez., pr. Juli-August 49,5—49,3—49,7—49,6 M. bez., pr. August-Septbr. 49,5—49,3—49,7—49,6 M. bez., pr. Sept.-Oktober 49,3—49,1—49,3 M. bez., pr. Oktober-November 48,4—48,5 M. bez., pr. November-Dezember 48 M. bez.

Frankfurt a. M., 14. Juli. (J. Harburger.) Weizen Wetterauer 21 M. — Roggen russischer 15 bis 16 M., hiesiger 16½—17 M. — Gerste 17—19 M. — Hafer hiesiger 16¼ M., Prima 16½—¾ M. — Oelsaaten Raps 26—28 M. — Weizenmehl Nr. 00 25½ bis 26½ M., Nr. 0 20—21 M., Nr. I 20 M., Nr. II. 15 bis 16 M., Nr. III. 13—14 M. — Roggenmehl Nr. 0/1 ab Berlin 21—22 M. — Das Geschäft bleibt nach wie vor recht still und zeigt sich in keinem Artikel Kauflust. — Die Preise verstehen sich franco hier pr. 100 Kilogramm je nach Qualität.

Magdeburg, 15. Juli. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Ruhig. Kornzucker von 96 % 23,40 bis 23,80 M. excl., Kornzucker von 95 % 22,40—22,80 M. excl., Kornzucker von 94 % 21,90—22,10 M. excl., Kornzucker Rend. von 88 % 22,00—22,30 M. excl., Nachproduct von 88—92 % 16,80—19,00 M. excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 15. Juli. Wind: W.
Angekommen: Antje, de Buhr, Grenaa; Anna Alida, Saatmann, Malmö, Kalksteine.
Gesegelt: Hispania (SD.), Edwards, Liverpool, Zucker.

16. Juli. Wind: NW.
Angekommen: Irene (SD.), Söderberg, Idefjord, Steine. — Josefine, Larsson, Stettin, Kalksteine. — Caesar, Nilsson, Norrköping; Cathrine, Andersson, Westerwik; Steine. — Themis, Grimm, Hamburg, Baumwollsaatmehl. — Pinus (SD.), Friers, Hamburg, Güter.
Im Ankommen: 3 Logger, 2 Ever.

Thorn, 15. Juli. Wasserstand: 1,74 Meter, Wind: W. — Wetter: bewölkt, auch klar, sonst schön.

Stromauf:
Von Danzig nach Wloclawek: Andro; Meyer u. Co.; eiserne Ketten, Steinkohlen.
Von Kathrinchenberg nach Thorn: Krüger; Kalischer, Brennholz.
Von Schulitz nach Thorn: Friedrich; Ellan; Brennholz.

Stromab:
Kunicke, Kretschmer, Dubienka und Matschin, Bromberg, Danzig und Stettin, 2 Tr., 1433 St. w. Mauerlatten, 41 St. Rundkiefern, 2482 St. dopp. und einf. und 2940 St. sächsische kieferne Eisenbahnschwellen.
Kunicke, Kretschmer, Dubienka und Matschin, Bromberg, Danzig und Stettin, 1 Tr., 570 St. w. Mauerlatten.
Kunicke, Kretschmer, Dubienka und Matschin, Bromberg, Danzig und Stettin, 1 Tr., 1929 St. w. Balken und Mauerlatten, 66 St. w. Balken, Timbern und Sleeper, 171 St. w. Sleeper, 20 St. runde, 422 St. dopp. und 345 St. einf. eichene Eisenbahnschwellen.
Kleinschmidt, Köhne, Muchawitz, Liepe, 5 Tr., 70 St. w. Mauerlatten, 2619 St. Rundkiefern.
Smichalski, Gebr. Lippmann u. Müller, Lubertoff, Bralitz, 5 Tr., 2660 St. Rundkiefern, 1 Rundtanne, 42 St. Elsen.
Greiser, Sänger, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 23 517 russ. Pfd. Pech.
Dräger, Boas, Johannesburg, Landsberg a. W., 6 Tr., 1 Birke, 3580 St. Rundkiefern.
Voigt; Cohn, Mallow, Sichtau, Aron, Drewitz, Moderack, Borchardt u. Co., Sultan; Thorn; Graudenz, Marienwerder, Danzig, Oliva, Königsberg, Kulm, Neuenburg; 1 Güterdampfer („Fortuna"); 200 Mehl, 1120 Samen, 1312 Farin, 564 Nudeln, 454 Maschinen- und Pflugtheile, 2050 Sprit (Alles Kilogr.)
Mandel, Gerschhorn, Pinsk, Danzig und Thorn, 4 Tr., 1802 St. Rundkiefern.
Mandel Solnitzki, Bialystock, Stettin, 2 Tr., 444 St. h. Plançons, 76 St. Rundeichen, 423 St. w. Balken, 131 St. w. Mauerlatten, 172 St. w. Timbern, 101 St. w. Sleeper, 8 St. Rundkiefern, 75 St. dopp., 335 St. runde und 148 St. einf. eichene Eisenbahnschwellen.

Schiffs-Nachrichten.

Rostock, 12. Juli. Das zur hiesigen Rhederei gehörige Barkschiff „Greif", am 19. Februar von Wilmington mit Harzladung nach Rostock gesegelt, ist dort nicht angekommen und darf wohl als verschollen betrachtet werden.

Hamburg, 14. Juli. Laut einer telegr. Mittheilung aus St. Thomas ist das Dampfschiff „Thuringia" bei dem Einlaufen in den Hafen von Curaçao mit dem englischen Dampfer „Mediator" in Collision gerathen. Der „Mediator" ist gesunken und liegt im tiefen Wasser. Die an Bord des „Mediator" befindlichen Personen wurden gerettet. Die „Thuringia" hat inzwischen die Reise nach Hamburg fortgesetzt, scheint also erheblichen Schaden nicht erlitten zu haben.

Newyork, 15. Juli. Der Dampfer „Denmark" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 15. Juli.

Die Börse wies bei Eröffnung wiederum etwas bessere Stimmung auf. Die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas höher ein und konnten sich weiterhin bei reservirtem Angebot gut behaupten. Aber die Geschäftsstille hat kaum etwas von ihrer Intensität verloren. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten gleichfalls günstiger, sonst aber mangelte es durchaus an geschäftlicher Anregung. Auch im späteren Verlaufe des Verkehrs zeigte sich die Tendenz im Wesentlichen fest. Der Kapitalsmarkt wies für heimische solide Anlagen Festigkeit auf, und fremde Renten konnten ihren Preisstand bei allerdings stillem Geschäft durchschnittlich behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben sehr ruhig bei im Allgemeinen wenig veränderten Coursen. Der Privat-Discont wurde unverändert mit 2⅓ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Credit-Actien zu etwas erhöhter Notiz mässig lebhaft gehandelt; auch Franzosen und Lombarden erschienen etwas besser, blieben aber ruhig; andere österreichische und schweizerische Bahnen fest, Gotthardbahn etwas besser. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen fest, russische Noten unverändert, österreichisch-ungarische Renten und Italiener gut behauptet. Deutsche und preussische Staats-Fonds hatten bei unveränderten Coursen kleines Geschäft für sich; inländische Eisenbahn-Prioritäten theilweise gefragt. Bank-Actien blieben ruhig und ziemlich fest. Industrie-Papiere still. Montanwerthe Anfangs lebhaft und anziehend, später abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,20
Consolidirte Anleihe	4½	102,2
do. do.	4	103,10
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,75
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,20
do. do.	4	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	95,60
do. do.	4	102,00
do. do.	4½	103,10
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,25
do. do.	4	102,10
do. do.	4	101,90
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,90
do. do. II. Ser.	4	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	101,50
Posensche do.	4	101,50
Preussische do.	4	101,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,30
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,30
do. Papierrente	5	74,00
do. Goldrente	6	102,60
do. do.	4	78,30
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,00
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	91,00
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	91,60
do. do. von 1870	5	93,50
do. do. von 1871	5	92,05
do. do. von 1872	5	92,05
do. do. von 1873	5	92,05
do. Cons. Obl. 1875	4½	84,80
do. 5% do. 1877	5	96,95
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,20
do. III. Orient-Anl.	5	59,05
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	86,90
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,25
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	—
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	
Italienische Rente	5	94,40
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,10
do. v. 1881	5	100,80
Türk. Anleihe v. 1865		—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,00
II. u. IV. Em.	5	104,90
III. Em.	4½	101,30
II. Em.	4½	102,90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	102,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	109,40
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	62,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	90,50
Russ. Central- do.	5	81,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,30
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	96,25
Hamburg. 50rtl. Loose	3	187,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,60
Lübecker Präm.-Anl.	3½	182,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	
do. Loose v. 1860	5	120,70
do. Loose v. 1864	—	307,00
Oldenburger Loose	3	149,60
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	137,10
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	95,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	139,25
do. do. von 1866	5	134,25
Ungar. Loose	—	219,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	59,10	2¼
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	20,40	0
Berlin-Görlitz		
do. St.-Pr.		
Berlin-Hamburg	428,50	24¾
Berlin-Potsd.-Magdeb.		
Berlin-Stettin	119,40	4½
Breslau-Schw.-Fbg.	116,40	4
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,60	0
do. St.-Pr.	116,90	5
Märkisch-Posen		4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.	—	3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	110,00	4 1/5
Marienbg.-Mlawka St.-A.	75,50	2
do. do. St.-Pr.	116,10	5
Nordhausen-Erfurt	52,00	0
do. St.-Pr.	110,75	5
Oberschles. A. und C.	272,90	3½
do. Lit. B.	200,10	3½
Ostpreuss. Südbahn	92,25	[illegible]
do. St.-Pr.	118,00	5
Rechte Oderuferbah.	192,25	4
do. St.-Pr.	—	5
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	100,00	3½
Stargard-Posen	102,70	4½
Thüringer	217,90	8½
Tilsit-Insterburg	24,00	[illegible]
do. St.-Pr.	—	
Weimar-Gera gar.	42,25	4½
do. St.-Pr.	71,00	1½
(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1883
Galizier	118,20	7,02
Gotthardbahn	94,60	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,50	4½
Lüttich-Limburg	12,80	0
Oesterr.-Franz. St.	537,00	[illegible]
† do. Nordwestbahn	298,00	4⅗
do. Lit. B.	311,50	5
†Reichenb.-Pardb.	62,30	3⅗
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	131,00	7⅓
Schweiz. Unionb.	49,75	0
do. Westb.	15,40	0
Südösterr. Lombard	247,50	
Warschau-Wien	208,10	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,
†Kasch.-Oderb. gar. S.	5	83,
do. do. Gold-Pr.	5	102,
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	392,
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,
do. do. Elbthal	5	86,5
Rum. Schuldversch.	6	
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,20
†Ungar. Nordostbahn	5	81,50
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101
Brest-Grajewo	5	92,90
†Charkow-Asow rtl.	5	98,9
†Kursk-Charkow	5	99,00
†Kursk-Kiew	5	103,5
†Mosko-Rjäsan	5	103,90
†Mosko-Smolensk	5	99,60
Rybinsk-Bologoye	5	88,50
†Rjäsan-Kozlow	5	102,90
†Warschau-Teresp.	5	99,50

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	133,00	5 11/12
Berliner Handelsges.	133,00	7 5/6
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	90,10	5
Bremer Bank	110,25	4.
Bresl. Discontobank	90,50	5
Danziger Privatbank	124,00	9
Darmst. Bank	150,60	8½
Deutsche Genoss.-B.	132,25	7½
Deutsche Bank	150,25	9⅔
Deutsche Eff. u. W.	124,75	9½
Deutsche Reichsbank	145,10	6
Deutsche Hypoth.-B.	90,75	5¼
Disconto-Command.	197,00	10½
Gothaer Grunder.-Bk.	22,25	0
Hamb. Commerz.-Bk.	129,50	6
Hannöversche Bank	114,10	5
Königsb. Ver.-Bank	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,00	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	—	5½
Meininger Creditbank	92,60	5¼
Norddeutsche Bank	158,00	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	52,00	0
Posener Prov.-Bk.	118,50	6½
Preuss. Boden-Credit	103,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,50	8¾
Schaffhaus. Bankver.	91,00	4
Schles. Bankverein	104,25	5½
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	137,00	6
Actien der Colonia	67,0	58½
Leipz. Feuer-Vers.	10 800	
Bauverein Passage	53,80	2¾
Deutsche Bauges.	85,40	1½
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	171,70	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	205,25	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	78,90	4
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	38,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	54,80	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	12,00	
Königs- u. Laurahütte	104,50	
Stollberg, Zink	17,50	—
do. St.-Pr.	83,00	4
Victoria-Hütte	6,50	—

Wechsel-Cours v. 15. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,05
do.	2 Mon.	3	168,45
London	8 Tg.	2	20,42
do.	3 Mon.	2	20,355
Paris	8 Tg.	3	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	167,75
do.	2 Mon.	4	166,75
Petersburg	3 Wch.	6	204,10
do.	3 Mon.	6	201,80
Warschau	8 Tg.	6	204,75

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,29
Imperials per 500 Gr.	
Dollar	4,175
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,35
Oesterreichische Bankn.	167,90
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	204,85

Meteorologische Depesche vom 16. Juli.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	744	SW	6	wolkig	13	
Aberdeen	746	SSW	1	bedeckt	16	
Christiansund	754	W	1	neblig	13	
Kopenhagen	760	SSW	2	wolkenlos	18	
Stockholm	755	W	2	bedeckt	16	
Haparanda	754	SO	2	heiter	17	
Petersburg	752	WSW	1	bedeckt	17	
Moskau	755	still	—	halb bed.	18	
Cork, Queenstown	749	WSW	5	halb bed.	15	
Brest	756	SW	4	bedeckt	15	
Helder	756	SSO	2	bedeckt	21	
Sylt	758	SSO	1	halb bed.	21	
Hamburg	759	SO	2	wolkig	19	
Swinemünde	761	S	1	dunstig	20	1)
Neufahrwasser	761	WNW	2	heiter	19	
Memel	760	W	4	heiter	19	2)
Paris	757	still	—	wolkig	22	
Münster	758	SO	2	bedeckt	21	
Karlsruhe	759	OSO	1	wolkig	24	3)
Wiesbaden	759	still	-	wolkig	22	
München	763	O	2	halb bed.	23	
Chemnitz	760	S	1	halb bed.	23	
Berlin	761	O	1	heiter	20	4)
Wien	762	S	1	heiter	22	
Breslau	761	WNW	2	wolkenlos	19	5)
Ile d'Aix	760	NO	2	wolkig	20	
Nizza	—		-		—	
Triest	762	still	—	wolkenlos	30	

1) Gestern Nachm. Regen, Nachts Thau. 2) See bewegt, gestern Abend Regentropfen. 3) Früh Morgens Gewitter. 4) Gestern Nachm. Gewitter mit Regen. 5) Gestern Abend Wetterleuchten.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches sich gestern im Westen von Irland zeigte, ist in einer Tiefe von 743 Mm. bis Westschottland fortgeschritten und bedingt frische südöstliche und südwestliche Winde im ganzen Gebiet der britischen Inseln. Gleichzeitig ist jedoch das Barometer auch in Frankreich gefallen vermöge der Entwicklung eines flachen Theilminimums, an dessen Ostseite die Temperatur allgemein bedeutend gestiegen ist. In der Südosthälfte Deutschlands sind gestern zahlreiche Gewitter aufgetreten, welche indessen nur von wenig Regen begleitet waren.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
15	4	759,7	24,6	W., leicht, hell u. wolkig
16	8	760,4	21,0	W., leicht, heiter
	12	760,8	22,5	NO., leicht, wolkig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: i. V. Dr. B. Herrmann — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)

Heute Nacht 1 Uhr entschlief plötzlich an Gehirnschlag meine heißgeliebte Frau, unsere gute Mutter und Großmutter, Frau **Hedwig Dieckert**.

Elbing, den 15. Juli 1884. (6229

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Stutthof Band 1 Blatt 165 u. Band 3 Blatt 251 auf den Namen des Mühlenbesitzers **Reinhold Grün** eingetragenen, im Dorfe Stutthof und an der Maternkampe belegenen Grundstücke

am 18. September 1884,
Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Ort und Stelle in Stutthof versteigert werden.

Die Grundstücke sind und zwar Stutthof Blatt 165 mit 6,39 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,7690 Hectar zur Grundsteuer, mit 24 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer; Stutthof Blatt 251 mit 158,61 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 5,0600 Hectar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII., Zimmer Nr. 10, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 20. September 1884,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, verkündet werden. (6222

Danzig, den 8 Juli 1884.

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Die Klempnerarbeiten zum Neubau der Artillerie-Kaserne, veranschlagt auf 5300 M., gelangen am 23. d. M., Vormittags 11 Uhr, in öffentlicher Submission in unserm Bureau Heiligegeistgasse Nr. 108, 2 Treppen zur Verdingung. Bedingungen und Zeichnungen liegen hier zur Einsicht aus. (6256

Danzig, 15. Juli 1884.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Im Amtsblatte Nr. 20 der Königl. Regierung zu Marienwerder ist die vacante Kreiswundarztstelle des Kreises Tuchel mit 600 M. ausgeschrieben.

Um die Stelle schnell besetzt zu erhalten, hat der Kreisausschuß des hiesigen Kreises beschlossen, dem Kreiswundarzte 600 M. jährlich aus Kreismitteln zu bewilligen. Desgleichen hat die städtische Verwaltung beschlossen, dem Kreiswundarzte die Ortsarmenpraxis gegen eine Remuneration von 200 M. jährlich zu übertragen. Ebenso würde dem Kreiswundarzte als Armenarzte für die Verwaltung des städtischen Lazarethes das bisher 150 M. jährlich betragende Honorar zufließen.

Eine baldige Bewerbung um die Stelle kann daher nur dringend empfohlen werden und ist der Unterzeichnete zu jeder Auskunftsertheilung gerne bereit. (6244

Tuchel, Anfang Juli.

Müller, Landrath



Vergnügungsfahrt
nach
Kahlberg.

Sonntag, den 20. Juli, Abfahrt 4 U 30 M. Mrg vom grünen Thor. Fahrpreis 1 M. 50 ₰ pro Person Von Einlage aus mit Musik. Bei Bedarf wird auf den größeren Stationen angelegt. Rückfahrt von Kahlberg 4 Uhr 30 Min Nachm. Billette sind bei Herrn **Fr. Weisner** im gr. Thor zu haben.

6259) Gebr. **Habermann** u. Co.

Unsern werthen Kunden und Geschäftsfreunden hiermit die Anzeige, daß Herr **Hermann Hodam** aus unserem Geschäfte geschieden ist. (6230

Neustadt, den 5. Juli 1884.

Hantzsch, Hodam & Co.

Elbinger Ausstellungs-Lotterie, Hauptg. i. W. v. M 1500, Loose à M. 2,
Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn i. W. von M. 450, Loose à M. 1,
Große Breslauer Lotterie. Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à M. 3,15 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Pfeiffer's Atelier für künstl. Zähne, Plombiren mit allen dauerhaft. Füllungsmassen befindet sich Frauengasse Nr. 52 nahe der Kirche. Preise billigst.

Künstl. Zähne, Plomben 2c.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langenmarkt 35, 1 Tr.

Dr. Kniewel,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langgasse 64, 1. Etage.
Sprechstunden von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

!Loose!

Gewerb.-Ausstell. Marienburg M. 1,
Breslauer Lotterie à M. 3,15,
Elbinger Ausstellungs-Lotterie M. 2
zu haben
in der Expd. d. Danz. Ztg.

Feinste engl.
Matjes-Heringe
empfiehlt (6268
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Himbeer- u. Kirschsaft
zu Limonaden und Saucen
in ff. Qualität, sowie
Blaubeeren
zu Suppen,
per Flasche 30 u. 40 Pf.
empfiehlt (5897
Magnus Bradtke.

Isländer
Matjes-Heringe
empfing neue Sendung in allerfeinster Qualität. (6270
Carl Köhn,
Vorst. Grab. 45, Ecke Melzergasse.

Empfing heute:
Feinste Isländer
Matjes-Heringe
(exquisiter Fisch)
und offerire dieselben in 1/16 u. 1/32 To.-Gebinde wie einzeln billigst
Aufträge nach außerhalb prompt.
Emil Hempf,
119, Hundegasse 119.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magendrücken, Magensäure, Skropheln bei Kindern, Würmer und Säuren mit abführend. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell u. schmerzlos offenen Leib. Benehmen sogleich Fieberhitze u. Bösartigkeit jeder Krankheit. Bei belegter Zunge den Appetit wieder herstellend. **a Flasche 60 ₰.** Niederlagen in Danzig in der Apotheke zum **„Englischen Wappen"**, Breitgasse Nr. 97, **Rathsapotheke**, Langenmarkt 39. In Marienwerder: **Rathsapotheke** (9406

Harzöle,

doppelt raff., ohne blauen Schein, in fast wasserheller, geruchloser Waare liefert die **chem. Fabrik** von (4103
J. B. Mann,
Rostock i. M.

Besser als jedes Haarwuchsmittel ist die gründliche Reinigung d. Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß 2c. Habe zu diesem Zwecke in meinem **Frisir-Salon** die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gef. Benutzung. (9760
H. **Volkmann**, Matzkauschegasse 8.

Max Heldt,
Hutfabrik,
Heilige Geistgasse 109.
Reparaturen schnell u. billig.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung, ist das
Doppel-Malzbier
[Brauerei **W. Ruffak-Bromberg**] sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen a 15 Pf. bei
Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Kirschen sind täglich frisch gepflückt zu haben im Waldhäuschen **Heiligenbrunn.**

Kernleder-Treibriemen,
Baumwoll-Treibriemen,
Ia Maschinen-Oele
Palmöl, Wagenfett,
Universal-Geschirr- und Leder-Schmiere empfiehlt zu Fabrikpreisen
Hermann Hopf,
Hundegasse 33. (6241

Mein im Schmelzer Thale, eine Viertelstunde v. d. Haltestelle Rahmel im Kreise Neustadt Westpr. gelegenes Grundstück, auf welchem bisher zwei Eisenhammerwerke betrieben wurden, bin ich willens mit todtem und lebendem Inventar zu verkaufen.

Die Ackerfläche ist incl. guter zweischüriger Wiesen ca. 25 Hectar groß und in guter Kultur. Die Anlage eignet sich der bedeutenden Wasserkraft wegen zu vielfachen industriellen Unternehmungen, da ringsum bedeutende Waldbestände vorhanden sind; auch ist das Grundstück seiner reizenden Lage wegen Rentiers wohl zu empfehlen. (6286

Ludwig Schwabe.
Schmelz b. Rahmel, Kreis Neustadt Wpr.

Königl. landwirthschaftl. Hochschule zu Berlin N., Invalidenstrasse 42.
Winter-Semester 1884/85: Beginn der Immatrikulation am 15. October 1884. — Programme sind durch das Sekretariat zu beziehen.
Der Rector: Professor Dr. Settegast. (5933

Nach beendeter Inventur

habe ich einen Theil meines Lagers zum
Ausverkauf
gestellt. Als außerordentlich billig empfehle ich:
Einzelne oder etwas unsauber gewordene
Wäsche-Gegenstände,
als: Damenhemden, Nachtjacken, Pantalons in Wolle und Baumwolle, Kinder-Hemden, Kinder-Höschen, Herren-Hemden, Manschetten, Shlipse, Socken 2c. 2c. Einzelne Zwirn-Tischtücher, Handtücher, Servietten in nur guten Qualitäten und ganz fehlerfrei.

Zwirn-Servietten,
rein Leinen, per Dtzd. 6 M.,
Zwirn-Tischgedecke mit 6 Servietten, rein Leinen, **6,50 Mark,**
Handtücher, rein Leinen, per Dtzd. **5 Mark,**
Dowlas
in Stücken von 20 Mtr., ganz fein, 84 Cm. breit, per Stück **10 Mark.**
Madapolam in Stücken von 20 Mtr., sehr haltbar, 84 Cm. breit, per Stück **9 Mark,**
Tricotagen in Seide, Halbwolle und Baumwolle.
Schwarze Schürzen in Panama, Cachemir 2c. 2c.
Sämmtliche Sorten Leinwand in allen gangbaren Breiten und nur guten Qualitäten
genau zu Fabrikpreisen.

Ludwig Sebastian,
Leinen- und Federn-Handlung, Wäsche-Fabrik,
15, Wollwebergasse 15. (6250

Eine große Partie fehlerfreie leinene
Taschentücher
mit verschiedenen Borten im Dutzend empfehlen wir
bedeutend unter dem sonstigen Preise.
Potrykus & Fuchs,
Wollwebergasse 10.

Größtes Lager
von
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren
bei
A. F. Sohr, Danzig,
Gr. Gerbergasse 11|12. (4703



Die Bau-, Möbel-Tischlerei und Holz-Jalousie Fabrik von
C. Steudel, Danzig,
Fleischergasse 72,
empfiehlt sich zur Anfertigung ihrer seit Jahren bewährten Holz-Jalousien für nach außen wie nach innen aufgehende Fenster in jeder Art und Neuheit.

Carl Bindel.
Zur Reise
empfehle
Gummi-Regenröcke,
federleicht, a 20 Mark
Doppelstoffröcke
und einfache
Gummi-Röcke!
Amerikanische Wäsche!!
Gummi-Kopfkissen
zum Aufblasen,
in neuen Stoffmustern!
Reise-Nachtgeschirre!
Reise-Irrigatoren!
Reise-Rollen!
Stahl-Kopfbürsten!
Gummi-Kämme, nur I.,
Gummi-Badehauben!
Gummi-Schwammbeutel!
Gummi-Seifentaschen!
Special-Geschäft für Gummiwaaren 2c.,
17, Breitgasse 17.

Fischmarkt 46. Heute Abend 6 Uhr bekomme ich aus dem Rauch große delicate Speckflundern, pass. z. Versend., zu sehr billigen Preisen. Daselbst giebt es 4 der allerf. Matjesh. für 20 ₰, 3 andere engl. Matjesheringe nur 10 ₰.

Die Gelbgießerei
von
F. Schultz,
Danzig, Schmiedegasse 5
empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher Metallarbeiten in Rothguß, Messing, Zinn 2c. zu allerbilligsten Preisen. Sämmtl. **Reparaturen** werden schnell und prompt ausgeführt. (6200

Zu Bauzwecken!
Neue I Träger,
in allen Dimensionen,
Eisenbahnschienen
bis 24' Länge
empfiehlt zu ganz billigen Preisen franco Baustelle.
Ferner:
Gruben-Schienen
in 8 verschiedenen Profilen,
gerichtete Floßnägel
in jeder Länge. (3051
S. A. Hoch, Johannisg. 29.

Ausverkauf mit zurückgesetzten
Sonnenschirmen
Natalie Bollmann,
Langgasse 73.

Badeeinrichtungen
neuester Construction, complet, von **100 Mark, Badewannen** in allen Größen (stärkstes Zink). (5938
Max Laudel. 2. Damm Nr. 11.

Heu
kauft in jeder Quantität die Pferdebahn in Langfuhr und Ohra. (6254

Circa 40 Ctr. Wachholderbeeren
sind zum Preise von 4 M. per Ctr. excl. Sack ab Neidenburg zu haben.
Offerten unter Nr. 6227 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

8 Stück kernfette Schweine
stehen zum Verkauf in der
Dirschauer Molkerei.
6228) **Burri.**

60 Oxforddown-Kreuzungs-Jährlinge und 30 Merzschafe
hat abzugeben
Groddeck,
6283) **Braunswalde.**

Grundstück- u. Geschäfts-Verkauf.

Wegen anderweitiger Unternehmungen des jetzigen Besitzers ist ein in bester Lage an Markt-Ecke und Hauptstraße in einer größeren Provinzialstadt Posen's belegenes, mit großem Hofraum und guten Gebäuden versehenes Grundstück, in welchem unter Anderm ein sehr gangbares Colonial-Waaren-, Wein- und Eisen-Geschäft betrieben wird zu verkaufen.

Sowohl die großen Geschäfts- wie sämmtliche Wohnräume sind vorzüglich. Es bietet sich einem tüchtigen Kaufmann, der sich im Besitze verfügbarer Mittel von ca. 60 bis 75 000 M. befindet, Gelegenheit zu einem sehr vortheilhaften Kauf.

Offerten sub M. T. P. 16 **Rudolf Mosse**, Posen. (6249

Eine Rappstute,
5 Jahre alt, 2" groß, Littauer Race, militärisch zugeritten, steht zum Verkauf in **Kl. Röbern** bei Elbing. (6234

Ein jung. echter Mops
ist zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 137/138. (6258

Ein Pianino von sehr schönem Ton ist sof. zu verm. 1. Damm 10 1 Tr.

Ein bequemer **Krankenfahrstuhl** ist zu verkaufen Langfuhr, Friedensteg Nr. 3. (6225

Ein durchaus sicheres Hypothekendocument
über 21 000 M. ist zu cediren.
Reflectanten wollen ihre Adressen in der Exped. d. Ztg. unter Nr. 6123 niederlegen.

18000 Mark
werden zur **ersten** Stelle (ländlich) auf 188 Morg. **sofort** gesucht. Adr. werden unter Nr. 6263 in der Exp. dieser Ztg. erbeten. Agenten unbedingt verbeten.

Verkäuferin.
Eine tüchtige feine Verkäuferin mit guter Figur findet bei hohem Salair **pr. 1. Septbr. oder früher Engagement.** (6255
W. Jantzen.

In einer Seestadt von über 100,000 Einwohnern wird für eine ältere Weinhandlung mit elegant eingerichteten Weinstuben u. Restaurant ein erfahrener und tüchtiger
Pächter
gesucht; zur Uebernahme sind mindestens M. 10,000 erforderlich, die Bedingungen günstigst gestellt.
Reflectanten belieben sich unter Mittheilung der bisherigen Thätigkeit unter Nr. 6062 i. d. Expedition dieser Zeitung schriftlich zu melden.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt (6232
einen Lehrling.
Simon Müllerheim,
Stolp in Pomm.

Die **General-Agentur** einer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht einen jungen Mann zum sofortigen Antritte bei 600 M. pro Anno Gehalt.
Bewerbungen sind unter Nr. 6260 an die Exped. d Ztg. zu richten.

Landwirthinnen m. g. Zeugn. k. f. meld. Goldschmiedeg. 28. **M. Pardeycke.**

Eine Kinderfrau gesetzten Alters, die 6—8 Jahre auf jeder Stelle war, empf. f. 1 j. Kind (6266
J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100.

Ein ehrlicher, stets nüchterner Mann,
unverheirathet, mit nöthiger Schulkenntniß, sucht zum 1. October d. J. nach Ablauf von 6 Jahren, aus seiner jetzigen Stellung, eine anderweitige Beschäftig. als Aufseher, Materialien-Verwalter, Lagerdiener, Portier, Kassirer 2c. Off werden unter St. 10 durch **Haasenstein & Vogler, Danzig**, erbeten.

Ein **junger Mann**, (Manufacturist), welcher in seinem Fache thätig ist, sucht von sogleich oder auch später Stellung. Gefällige Adressen werden in der Exped. dies. Ztg. u. Nr. 5734 erb.

Heirath. Wichtig u. unentbehrl. ist für Damen, die passende **glückliche Verehelichung** wünschen, das Goldene Damen-Programm. Versandt streng discret u. gratis an Damen aller Stände durch **Institut „Victoria", Berlin, Post 61.**
Herren erhalten passende Heirathsvorschläge sofort. (Prospect gegen 10 Pfennig Porto) (6247

Wein-Agent gesucht.

Für den Engros-Verkauf, hauptsächlich kleiner Weiß- und Rothweine, wird für Danzig und Umgegend von einem rheinischen Hause von größter Leistungsfähigkeit ein bei der Engros-Kundschaft bereits eingeführter und mit den besten Referenzen versehener **Vertreter gesucht.**

Offerten unter B. S. 15393 an die Annoncen-Expedition von **D. Frenz** in Mainz. (6246

Ein verheirath. Gärtner in den besten Jahren, der mit seinem Fach vertraut und noch gegenwärtig in Stellung ist, wünscht per October oder später auf einem Gute Engagement. Gute Zeugnisse können gestellt werden.
Adressen unter Nr. 6264 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein rüstiger älterhafter Mann, der in einer gr. Fabrik über 12 Jahre als Wächter gewesen, durch Auflösung derselben brodlos geworden, gestützt auf gute Zeugnisse, bittet die Herren Fabrikbesitzer um ähnliche Stellung oder als Comtoirdiener, Kassirer oder dergl.
Gef. Adressen erbeten Sandgrube 3.

Ein zum Comtoir geeignetes Zimmer zu vermiethen Brodbänkengasse 13. (6056

Töpfergasse 19, 1. Et., am Holzmarkt, sind eleg. möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. (5974

Eine möblirte Wohnung, nahe am Kurhause, 2 Stuben, große Küche, Veranda ist in Zoppot, Fischerstraße 1 bei **Marquardt** sofort billig zu vermiethen. (6218

Heil Geistgasse 24
sind fein möblirte Wohnungen zu vermiethen. (6253

Eine Stube mit Kabinet möblirt zu vermiethen Frauengasse 44.

Pfirsich-Bowle
sowie
frische Pfirsiche
empfiehlt
C. H. Ahlers,
Holzmarkt 17. (6257

Rothebude
bei Neumünsterberg.
Sonnabend, den 19. Juli cr.,
Militair-Concert,
Brillant-Land- und Wasser-Feuerwerk,
darnach Tanz.
Anfang 6½ Uhr Abends. Entree 75 ₰ Familien-Billets 2 M.
Der Reinertrag soll zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden.
6233) **Herder.**

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, den 17. Juli 1884:
I. Großes Gartenfest
verbunden mit
Illumination des Kurgartens.
Großes Concert
ausgeführt von der Kurkapelle, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters
Herrn **Riegg.**
Kassenöffnung 4¼ Uhr.
Anfang des Concerts 5¼ Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.
3925) **C. Nürnberg.**

Seebad Westerplatte.
Donnerstag, den 17. Juli 1884:
Concert
von der Kapelle des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pf.
6252) **H. Höpner.**

Friedrich-Wilh.-Schützenhaus.
Freitag, den 18. Juli:
Erstes großes Doppel-Concert
(ohne Pausen)
der vollständigen Kapellen des 4. Ostpr. Grenad.-Regts. Nr. 5 und des Ostpr. Pionier-Bataillons Nr. 1.
(70 Musiker.)
Die Kapellen werden die letzte Nr. eines **jeden** Theils und den **ganzen** letzten Theil zusammen spielen. (6261
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Programm gewählt.
C. Theil. A. Fürstenberg.

Freundschaftl. Garten.
Heute Mittwoch
und folgende Tage:
Humoristische Soiree
der seit zwanzig Jahren bestehenden
Leipziger Quartett- und Concertsänger
Herren **Eyle, Selow, Platt, Hoffmann, Frische, Maaß** und **Hanke.**
Anfang 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Billette a 40 ₰ vorher bei den Herren Cigarrenhändlern: **Drewitz**, Kohlenmarkt, **Wüst**, Hohethor, **Mrongovius**, Kalkgasse. (5183

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.